

**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

**Herausgeber:** Regierungsrath des Kantons Bern

**Band:** - (1862)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

**Autor:** Scherz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416018>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verwaltungsbericht  
der  
Direktion der Finanzen  
für 1862.

(Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.)

Gesetzgebung.

Auf den Antrag der Finanzdirektion wurde im Berichts-  
Jahre erlassen folgende Gesetze, Dekrete und Verordnungen:

1. Vollziehungsverordnung zum Gesetz über Einführung  
der Stempelmarken vom 10. Februar;
2. Beschluß über Erhöhung der Besoldung des Ohm-  
geldbeamten in Thun, vom 17. Februar;
3. Kreisschreiben, betreffend Ueberwachung der Verwen-  
dung der den Amtsschreibern anvertrauten Darlehuß-  
gelder der Hypothekarkasse, vom 5. März;
4. Beschluß über Errichtung einer Gehülfenstelle für  
das Ohmgelebureau Bern (Bahnhof) vom 10. Mai.
5. Beschluß über Erhöhung der Besoldung des Ohm-  
geldbeamten auf dem Brünig, vom 18. Juni;

6. Kreisschreiben betreffend in die Staatskasse fallende Verleiderantheile gewisser Bußen, vom 5. Juli;
7. Zweiter Nachtrag zum Vertrag mit Solothurn, betreffend Aufstellung gemeinschaftlicher Ohmgeldebüreaux, vom 2. Oktober;
8. Beschluß über Errichtung des Ohmgeldebureau sous les Roches vom 14. Oktober;
9. Kreisschreiben an alle Gerichtspräsidenten gegen unnöthige Anordnung besonderer Sitzungen des Amtsgerichts zur Beleidigung der neu gewählten Mitglieder vom 16. Oktober;
10. Kreisschreiben an sämtliche Richterämter betreffend den Gang des Bezugs und die Controllirung der Gerichtsgebühren in Civil- und Strafsachen, vom 23. Oktober;
11. Kreisschreiben, betreffend das Verbot des Schleichhandels mit Salz vom 12. November;
12. Dekret, betreffend die Amtsdauer der Beamten der Kantonalbank vom 19. Dezember;
13. Beschluß, betreffend vorübergehende Erhöhung des Kapitals der Oberländerkasse, vom 19. Dezember.

Von der Finanzdirektion direkt wurden ferner erlassen:

14. Kreisschreiben an sämtliche Regierungsstatthalter, betreffend die regelmäßige Vornahme vierteljährlicher Cassa inspektionen bei sämtlichen Finanzbeamten ihres Amtsbezirks, vorr. 31. Juli;
15. Kreisschreiben an sämtliche Salzauswäger, betreffend mißbräuchlichen Salzverkauf durch Fuhrleute u. s. w. vom 1. September;
16. Kreisschreiben an sämtliche Amtsschaffner, Salzfaktoren und Ohmgeldeinnehmer, betreffend unver-

bindliche Einlösung der Noten der bernischen Kanalbank, vom 11. November.

Von weiteren Arbeiten gesetzgeberischer Natur, mit denen sich die Finanz-Direktion im Berichtjahre beschäftigte, sind ferner zu erwähnen, das Gesetz über die Militärsteuer, welches im Schooße des Großen Rates zur ersten Berathung gelangte, das Gesetz über die Einkommensteuer und dasjenige über die Erbschafts- und Schenkungsabgabe, über welche der nächstfolgende Jahresbericht das Weitere enthalten wird.

**Kantonsbuchhalterei.**

Im Personal der Rechnungsbeamten kommen im Berichtsjahre folgende Veränderungen vor:

Infolge Auslauff der Amts dauer wurden auf eine neue Amtsperiode wieder gewählt: der Kantonsklassier, so wie die Amtsschaffner von Münster, Schwarzenburg, Trachselwald, Büren, Signau, Interlaken und Freibergen.

Die Amtsschaffnerei Erlach wurde dem Amtsschreiber abgenommen und dem Regierungsstatthalter übertragen. Umgekehrt war die von Laupen infolge Rücktritts des Regierungsstatthalters dem Amtsschreiber übertragen, später jedoch als letzterer zum Regierungsstatthalter gewählt wurde, wieder mit dieser Stelle vereinigt worden. Die bisher noch selbstständig besetzte Amtsschaffnerei Niedersimmenthal wurde bei Auslauff der Amts dauer dem Amtsschreiber übertragen, so daß von denjenigen Amtsschaffnereien, auf welche der Grundsatz der Vereinigung mit einer andern Beamtenstelle überhaupt anwendbar erscheint, einzige noch die Amtsschaffnerei Oberhäuser selbstständig verwaltet wird und zwar

seit 1861 nur provisorisch. Am 12. August 1862 beschloß der Regierungsrath grundsätzlich deren Vereinigung mit dem Regierungsstatthalteramte oder der Amtsschreiberei auf den Zeitpunkt der neuen Ausschreibung letzterer Stelle, Mai 1863.

Der Gang der Geschäfte war bei sämtlichen Amtsschaffnereien ein befriedigender sowohl hinsichtlich der Rechnungsführung als hinsichtlich des Bezugs der Gefälle. In letzterer Beziehung liegt übrigens das beste Zeugniß in dem Umstande, daß zum ersten Male mit den Militärsteuern und Brandassuranzbeiträgen im gleichen Jahre aufgeräumt wurde.

Die Cassa- und Bücher-Verifikationen sowohl in der Hauptstadt als in den Amtsbezirken förderten, so weit sie vom Kantonsbuchhalter und vom Kantonskassier im Laufe des Berichtsjahres vorgenommen wurden, keine Unregelmäßigkeiten zu Tage, ebensowenig die von den Regierungsstatthalterämtern gemäß Kreisschreiben des Regierungsrathes vom 29. September 1859 vorgenommenen Inspektionen.

Von einer Reihe von Entschädigungsansprüchen an den Staat, welche die durch Gesetz vom 1. Dezember 1838 verfügte Aufhebung früherer von Privaten und Corporationen besessener Zoll- und Kaufhausgerechtigkeiten zur Folge gehabt hatte, war bis zum Berichtsjahre noch derjenige der Gemeinde Huttwyl schwebend geblieben, nachdem die gleichartigen Ansprüche der Gemeinden Thun und Biel, erstere durch oberinstanzliches Urtheil vom Jahr 1854 und durch Vergleich vom 5. Januar 1861, letzterer durch Abstandserklärung Seitens des Staates (gestützt auf einen Großenrathsbeschluß vom 27. November 1854) beigelegt worden waren. Unterm 26. April 1862 fand nun auch dieser Anspruch seine definitive Erledigung durch einen Vergleich, in welchem der Staat der Gemeinde Huttwyl gegen deren förmlichen Verzicht auf ihr früheres Zoll- und Kaufhausrecht eine jährliche

Entschädigung von Fr. 250, vom 1. Jänner 1844 (als dem Zeitpunkt des Aufhörens der Zollbezüge seitens der Gemeinde) hinweg zu rechnen, zusicherte, mit dem Vorbehalse des Rechtes, die künftig verfallenden Leistungen mittelst einer Aversalsumme im zwanzigfachen Betrage einer Jahresentschädigung (also mit Fr. 5000) loskaufen zu können. Dieser Vergleich erhielt unterm 19. Dezember 1862 die Genehmigung des Gr. Raths.

Die Unterhandlungen zur Beseitigung von alten Leistungen in Kirchensachen führten endlich zum Ziele und es gelangten zum Abschluß der Beitrag des Staats für Lieferungen zur Communion in Diesse von jährlich Fr. 37. 68 und der Beitrag der Kirchfiliile Scherzliken von Fr. 10. 87 jährlich an den Staat für Winterpastoralfunktionen. Ersterer wurde nach langen Unterhandlungen mit einer Aversalsumme von Fr. 900 losgekauft und auf letzteren verzichtete der Staat gegen eine Loskaufsumme von Fr. 271. 75 zu Gunsten eines zu bildenden Kirchenfonds für die Kirchgemeinde Strättliken. An solchen Leistungen bleiben nur noch fortbestehen einerseits der kleinere mit den äußern Kollaturen zusammenhängende Beischuß von Fr. 3. 77 an die Beleuchtung der St. Cyr-Kapelle, zu Bösingen, Kanton Freiburg, der gleich wie die Besoldungen für äußere Kollaturen erst mit dem Abtreten des Kollaturrechtes beseitigt werden kann, anderseits die Beiträge der Landschaft Saanen und der Gemeinde Unterseen an die Pfarrbesoldungen, deren Größe bei der Unmöglichkeit der betreffenden Corporationen keinen Loskauf zuläßt.

Die von der Kantonssbuchhalterei ausgeübte Controlle über Handänderungsgebühren, Conzessionsabgaben, Gewerbsgebühren, Bußen und Gerichtsgebühren, Wirtschaftspatentgebühren, Tanz-, Spiel- und besondere Wirtschaftsbewilligungsgebühren nimmt ihren regelmäßigen Gang.

Die Kontrolle über die Kostgelder der Armenanstalten ist im Einverständniß mit der Armentdirektion reorganisirt und durch Beschlüß des Regierungsrathes vom 25. Okt. 1862 neu regulirt worden mit Anfang auf 1. Jan. 1863, so daß dieser Geschäftszweig wieder einen geordneten Gang nehmen wird.

In Sachen der Staatsbahn war die Thätigkeit der Kantonsbuchhalterei und ihrer Cassen im Berichtsjahre nach verschiedenen Richtungen in Anspruch genommen. Während die Rechnungsführung über den Staatsbahnbau nach der im leßtjährigen Berichte erwähnten Einrichtung ihren geregelten Gang nahm, war es hauptsächlich die Realisirung des Rests der Anleihen, die Verzinsung derselben nebst daheriger Controlle, sowie die Nutzbarmachung der vorrathigen Gelder, welche die Kantonsbuchhalterei beschäftigten.

Der Rest der Kaufsumme von 7 Millionen Franken konnte der Ostwestbahn bis zum Schluße des Jahres nicht ausbezahlt werden. Die Bilanz der Staatsbahngelder gestaltete sich auf den Jahresschluß, wie folgt:

Debitoren:	Creditoren:
Fr. 8,198,995. 40 Staatsbahn-Baukonto	
" 355,000. — Wechsel en portefeuille	
" 7,158,889. 41 Verzinsl. Geldanlagen	
" 404,134. 99 Baarschaft (für Zinse u.	
Baukosten im Januar)	
Ostwestb., Kaufrestanz Fr. 117,019. 80	
Staatschuldscheine à 4% „ 4,000,000. —	
Staatsbahn-Anleihen	
à 4½ %	„ 12,000,000. —
Fr. 16,117,019. 80	Fr. 16,117,019. 80
Näheres über Verwendung obiger Summe v. Fr. 8,198,995. 40	
ist Sache eines Berichts des Staatsbahndirektoriums.	

Die Ausbezäh lung der Kaujjummen für zum Eisenbahnbau expropriirtes Land an die Berechtigten erstreckte sich im Berichtsjahre auf drei Bauunternehmen und ergab folgende Zahlen:

a. Schweizerische Centralbahn:

Amtsbezirke:	Ausstand von 1861.	Eingang 1862.	Ausbezahlt in 1862.
Marwangen	Fr. 302. 50.	7113. 76.	7416. 26
Bern	" 22. 70.	2828. 50.	2851. 20
Büren	" 2. 50.	366. 44.	368. 94
	Fr. 327. 70.	10,308. 70.	10,636. 40

b. *Geographische Statistik*.

Amtsbezirk	Bon 1861.		Bon 1862.		
	Ausstand von 1861.	Ausfahrtung.	Ausstand Ende 1862.	Eingang.	Ausfahrtung.
Amtsbezirk Biel	Fr. 6,016. 46	6,016. 46	—	1,777. —	1,777. —
" Nidau	" 7,144. 99	4,916. 51	2,228. 48	18,808. 26	18,808. 26
" Konolfingen	" 410. 91	410. 91	—	327. 87	327. 87
" Sigriswil	" 99. 36	99. 36	—	2,058. 70	2,058. 70
	Fr. 13,671. 72	11,443. 24	2,228. 48	22,971. 83	22,971. 83

c. *Bernische Staatsbank*.

Amtsbezirk	Bon 1862.	
	Eingang.	Ausfahrtung.
Amtsbezirk Biel	Fr. 11,329. 72	11,329. 72
" Nidau	" 5,266. 89	1,809. 40
" Konolfingen	" 2,347. 43	2,347. 43
" Sigriswil	" 624. 02	624. 02
	Fr. 19,568. 06	16,110. 57
		3,457. 49

## Vorschüsse in Eisenbahnsachen.

Die s. B. der O&O&W-Bahn acquirirten Centralbahnhäfen kounnten, so weit der Regierungsrath deren Veräußerung für passend erachtete, infolge Steigen des Curses im Berichtsjahr mit einem erheblichen Gewinne versilbert werden. Der Vorschuß von Fr. 82,000 an die Einwohnergemeinde Thun, von der Centralbahnbeteiligung herrührend, wurde im Berichtsjahre zurückbezahlt, so daß sich die Vorschüsse an Gemeinden in Eisenbahnsachen auf die Fr. 270,500 reduziren, welche verschiedenen emmenthalischen Gemeinden für ihre Beteiligung am O&O&W-Bahnunternehmen gemacht worden sind. Ueber die aussstehenden Zinse dieser Schuldverpflichtungen wird mit den Gemeinden abgerechnet werden, so bald deren aus der Liquidation der O&O&W-Bahn sich ergebende Guthaben bezogen sein werden.

Die von der Kantonalbank zurückgenommenen fremden Fonds bestanden auf 1. Januar 1862 noch aus:

Die Vorschüsse an Entsumpfungsunternehmen nach Mitgabe des Dekretes vom 22. März 1855 erreichten auf Ende 1862 die Summe von . . . . Fr. 985,583. 81 wovon aus dem bezüglichen à 4% realisierten Anleihen . . . . Fr. 500,000 — und aus den Geldern der laufenden Verwaltung . . . . Fr. 485,583. 81 bestritten wurden. Der Stand dieser Vorschüsse ergiebt sich des Näheren aus der Uebersicht, welche dem diesem Berichte beigegebenen Auszuge aus der Staatsrechnung angehängt ist.

An Vorschüssen des Staats sind ferner zu erwähnen:

1. Die Brandasssekuranzanstalt, welche in der ihr zu 4% verzinslich eröffneten Rechnung auf Ende 1862 wieder schuldete die Summe von . . . . Fr. 237,469. 12
- 2) Die Cadastervorschüsse im Jura, welche auf Ende 1861 betrugen . . . . Fr. 47,473. 83 Im Jahr 1862 kamen hinzu . . . . 

---

 Fr. 157. 90 

---

 Fr. 47,631. 73 Dagegen wurden zurückbezahlt . . . . 

---

 Fr. 18,381. 71 Guthaben des Staats auf 31. Dez. 1862 Fr. 29,250. 02
- 3) Die obrigkeitsliche Holzspezialsanstalt, welche in der ihr laut Beschluß des Regierungsrathes vom 29. November 1856 mit einem Credit von Fr. 50,000 à 4% verzinslich eröffneten Rechnung auf den Jahres- schluß eine Summe schuldet von . . . . Fr. 7665. 57
- 4) Der botanische Garten, für die zum Pflanzen- handel laut Beschluß des Regierungsrathes vom 5. Sept. 1860 à 4% eröffnete Rechnung mit einem Credit von

Fr. 10,000 und einer Schuldsumme auf Ende 1862  
von . . . . . Fr. 8574. 68

5) Die Vorschüsse auf unrechthabende Kosten,  
auf Ende 1862 folgenden Stand aufweisend:

a) Geschäftskreis der Baudirektion:

- 1) Absperrungswerk beim Brodhäusi (Reg.-Rathssbeschlus vom 17. August 1854) . . . Fr. 1,471. 38
- 2) Schwellenarbeiten bei'r Neudlenbrücke (R.-Rathssbeschl. vom 1. Juni 1855) " 693. 13
- 3) Schwellenarbeiten an der Lauenenstraße (R.-Rathssbeschl. vom 5. April 1860) " 932. 10
- 4) Neckwegarbeiten an der Gemeinde Schwabernau (R.-Rathssbeschl. v. 30. Mai 1860) " 2,823. 46
- 5) Straßenerstellung der Gmde. Säriswyl (R.-Rathssbeschl. vom 27. Sept. 1861) " 11,000. —
- 6) Rüttiplötsch-Straße und Brücke (Reg.-Rathssbeschlus vom 6. Okt. 1862) " 2,260. 26

b) Geschäftskreis der Direction des  
Innen:

- 7) Administrations-Kommissärfosten der  
Burgergemeinde Münster (Reg.-Rathss-  
beschlus vom 11. Mai 1858) . . Fr. 3,568. 65
- 8) Administrations-Kommissärfosten der  
Einwohnergemeinde Unterseen (Reg.-  
Rathssbeschl. v. 11. Juli 1861) . . . . . Fr. 2,953. —

Übertrag: Fr. 25,701. 98

Übertrag Fr. 25,701. 98

c) Geschäftskreis der Erziehungs-  
direktion:

9) Vorschuß an den Verfasser des Werkes:

„Obligatorischer Zeichnungsunterricht für  
Volksschulen“ laut Beschuß des Regie-  
rungsrathes vom 18. September 1861 und  
Obligation in Verwaltung der Kantons-  
buchhalterei d. d. 28. gleichen Monats,  
à 4 % verzinslich und rückzahlbar auf  
31. März 1863 . . . . . Fr. 2000. —

d) Geschäftskreis der Finanzdirek-  
tion:

10) Kostenvorschuß in Sachen der Schenkung

Eduard v. Wattenwyl, laut Regierungs-  
rathesbeschuß vom 10. Februar 1862 Fr. 366. 10  
Fr. 28,068. 08

Für das Rechnungsergebnis pro 1862 wird auf den  
beiliegenden Auszug Staatsrechnung nebst vergleichender  
Übersicht des Budget und der Rechnung pro 1861 verwiesen.

(Siehe Beilage I.)

---

### Hypothekarkasse.

Dieselbe hat auch im Jahr 1862 im Allgemeinen ihren  
gewöhnlichen Gang beibehalten, doch war der Zufluß der  
Depotsgelder zeitweilig nicht hinreichend, um allen Darlehns-  
begehren entsprechen zu können, weshalb eine geraume Zeit  
lang nur kleinere Darlehn bewilligt wurden.

Die Cassaverhandlungen  
weisen ein Einnehmen von . . . . Fr. 6,607,916. 25  
und ein Ausgeben von . . . . . „ 6,288,582. 06

Der Gesamtverkehr beträgt demnach Fr. 12,896,498. 31

## Verzeichniß

der Anzahl der auf 31. Dezember 1862 unerhältlich gebliebenen allgemeinen Polizeibußen.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1862 verjährte Bußen pro 1860.	A u s s t e h e n d e B u ß e n .		
		1861.	1862.	Total- Ausstand
Arberg . . . . .	21	31	72	103
Arwangen . . . . .	40	18	88	106
Bern . . . . .	77	75	349	424
Biel . . . . .	26	56	145	201
Büren . . . . .	7	44	25	69
Burgdorf . . . . .	18	64	69	133
Courtelary . . . . .	76	121	166	287
Delsberg . . . . .	12	24	40	64
Erlach . . . . .	23	10	17	27
Fraubrunnen . . . . .	17	8	10	18
Freibergen . . . . .	69	70	117	187
Frutigen . . . . .	17	20	7	27
Interlaken . . . . .	72	108	109	217
Konolfingen . . . . .	28	20	98	118
Läufgen . . . . .	39	40	94	134
Laupen . . . . .	5	4	13	17
Münster . . . . .	29	41	57	98
Neuenstadt . . . . .	16	14	19	33
Nihau . . . . .	47	58	58	116
Oberhasle . . . . .	143	51	62	113
Pruntrut . . . . .	226	344	460	804
Saanen . . . . .	17	25	51	76
Schwarzenburg . . . . .	20	24	56	80
Seftigen . . . . .	45	15	31	46
Signau . . . . .	32	21	72	93
Obersimmenthal . . . . .	9	6	26	32
Niedersimmenthal . . . . .	22	54	51	105
Thun . . . . .	76	46	82	128
Trachselwald . . . . .	24	30	12	42
Wangen . . . . .	39	50	66	116
Anzahl verjährter allgemeiner Polizeibußen . . . . .	1292	1492	2522	4014
Total der ausstehenden Polizeibußen				



Der Capital stand der Anstalt, (Guthaben des Staates,) betragend auf 31. Dezember 1861	Fr. 6,902,658. 16
hat im Jahre 1862 durch den Ein- schuß der Kantonal-Obligationen Li- quidation eine Vermehrung erhalten von	„ 509. 46
Capital auf 31. Dezember 1862 .	<u>Fr. 6,903,167. 62</u>

Darlehn gegen Pfandbriefe.

Die Creditkommision hat im Jahre 1862 in 42 Sitzungen 1011 Geschäfte behandelt, deren grösserer Theil in beiliegender Tabelle verzeigt sind. (Im Jahre 1861 erledigte die Credit-Commission in 70 Sitzungen 711 Geschäfte).

Bei der allgemeinen Hypothekarkasse verblieb auf 31. Dezember 1861 ein Kapital von . . .	Fr. 10,217,123. 68
Hierzu 751 im Jahre 1862 gemachte neue Darlehn . . . . .	„ 2,431,160. —

Fr. 12,648,283. 68

Die Rückzahlungen betrugen . . . „ 355,463. 02

Stand auf 31. Dezember 1862 . Fr. 12,292,820. 66

Das Kapital der Oberländer Hypothe- karkasse, betragend auf 31. Dezember 1861	Fr. 7,012,535. 41
wurde im Jahr 1862 durch 75 neue Darlehn vermehrt	
um . . . . .	„ 189,923. 33
	Fr. 7,202,458. 74

Transport Fr. 7,202,458. 74 Fr. 12,292,820. 66

Transport	Fr. 7,202,458. 74	Fr. 12,292,820. 66
Rückzahlungen im Jahr 1862 . . . . .	" 205,739. 35	
Bleibt Kapital auf 31. Dezember 1862	Fr. 6,996,719. 39	
Gesamtbetrag der Darlehn gegen Pfandbriefe . . . . .	Fr. 19,289,540. 05	
Auf 31. Dezember 1861 beliefen sich dieselben auf . . . . .	" 17,229,659. 09	
Vermehrung . . . . .	Fr. 2,059,880. 96	

Depots zu  $3\frac{1}{2}$  und 4 Prozent.

Stand derselben auf 31. Dezember 1861 . . . . .	Fr. 10,955,039. —
Hiezu 2035 neue Einlagen im Jahr 1862 im Befolge von . . . . .	" 4,016,690. —
	Fr. 14,971,729. —
Abgang durch Rückzahlungen . . . . .	" 1,502,960. —
Bleibt Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1862 . . . . .	Fr. 13,468,769. —

Der letzjährige Stand der Hinterlagen der Landesfremden von . . .	Fr. 21,534. 78
ist durch die Rückzahlungen im Jahre 1862 vermindert worden um . . . . .	" 5798. 26
Bleibt Capital . . . . .	Fr. 15,736. 62

Die Hinterlagen der Auswanderungsagenten sind im Jahre 1862 gleichgeblieben mit . . . . .	Fr. 15,000. —
---	---------------

Die Einnahmen an Zinsen und Kostenerstattungen betrugen im Jahre 1862:

1. Zins von Hypothekar-Darlehn	Fr.	697,853. 61
2. Bezogene Marchzins von Depots	"	259. 82
3. Ertrag der Domainen-Casse	"	2414. 03
4. Verwaltungsemolumente und Kosten-Erstattungen	" . . . . "	9612. 29
wozu noch die Vermehrung des Zinsausstandguithabens kommt mit	"	7355. 54
Zusammen	Fr.	717,495. 29

Dagegen ist verausgabt worden:

1. an Marchzinsen von übernommenen Titeln	Fr.	3732. 18
2. an Passivzinsen	"	427,913. 82
3. an Vergütung des Zinsausgaben-Überschusses das obrigkeitlichen Zinsrodels	"	61,325. 28
4. an Vergütung des Kostenausgabenüberschusses der Kantonalsbank = Obligationen-Liquidation	"	84. 42
5. an Zinsvergütung für die nicht sogleich abgelieferten Gelder der Liquidation der Entsumpfungsunternehmungen (Gürbeler Korrektion I. Abthl.)	"	241. 85
6. Verwaltungskosten	"	34,879. 77
Uebertrag	Fr.	528,177. 32
	Fr.	717,495. 29

Uebertrag Fr. 528,177. 32 Fr. 717,495. 29

(Nach Abzug der be-  
zogenen Emolumente u.  
Kostenerstattungen von  
Fr. 9612. 29 betragen  
die Verwaltungskosten  
nur Fr. 25,267. 48 oder  
Fr. 4429. 27 mehr als  
leßtes Jahr. Diese Mehr-  
ausgabe vertheilt sich  
nach Rubriken: I. Mehr-  
ausgaben: Fr. 300 Sitz-  
ungszelder der Kredit-  
Kommission, Fr. 2300  
Besoldungen der Ange-  
stellten und Extraar-  
beiten, Fr. 900 Betrei-  
bungs- und Prozeßko-  
sten, Fr. 300 Buchbin-  
derlöhne und Porti.  
II. Mindereinnahmen:  
an Kostenerstattungen  
Fr. 900. Die vorstehen-  
den Angaben über die  
Geschäftszunahme der  
Anstalt lassen dieses Re-  
sultat begreifen.)

528,177. 32

---

Reiner Ertrag Fr. 189,317. 97

Fügt man dieser Summe zu die oben  
verzeigten Vergütungen von Zins und  
Kosten:

		Übertrag	Fr. 189,317. 97
1. an den obrigkeitlichen Zinsrodel			
. . . . .	Fr. 61,325. 28		
2. an die Kantonalbank-			
Obligationen-Liqui-			
dation . . . . .	84. 42		
		Fr. 61,409. 70	
weniger Ertragsabliefe-			
rung der Domänen-			
Kasse . . . . .	2414. 03		
		"	58,995. 67
so ergiebt sich als eigentlicher Ertrag			
der Hypothekarkasse im Jahre 1862		Fr. 248,313. 64	
oder $3\frac{6}{10}\%$ des darinliegenden Staats-			
kapitals (Ertrag im Jahr 1861			
$3\frac{73}{100}\%$ , also $\frac{1}{8}\%$ mehr als Anno			
1862). Der Minderertrag pro 1862			
ist aus der Abnahme der Depots zu			
$3\frac{1}{2}\%$ und den Mehrkosten zu erklären.			
Der Kantonskasse ist die Restanz			
des Ertrages pro 1861 mit . . . . .	Fr. 45,836. 52		
und auf Rechnung dessjenigen pro 1862	" 160,000. —		
abgeliefert worden. Dieselbe hat demnach			
noch zu beziehen . . . . .	" 29,317. 97		

## II. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

### 1. Der obrigkeitliche Zinsrodel.

Das reine Vermögen desselben be-		
trug auf 31. Dezember 1861 . . .	Fr. 772,339. 28	
und beläuft sich nun auf Ende 1862 auf	" 862,148. 35	
Übertrag	Fr. 89,809. 07	

	Übertrag	Fr.	89,809. 07
nämlich Vermögen	Fr. 3,000,043. 49		
Schulden	„ 2,137,895. 14		
bleibt wie oben netto	Fr. 862,148. 35		

Die Vermehrung von . . . . Fr. 89,809. 07 röhrt einzig von dem vermehrten Zinsausstand der Ostwestbahnaktien her.

Der Vorschuß der Hypothekarkasse ist auf Fr. 22,802 angestiegen.

An Zinsen waren eingegangen Fr. 32,425. 63. Dagegen wurde an Zinsen und Kosten verausgabt Fr. 93,750. 91. Der Ausgaben-Überschuß beträgt demnach Fr. 61,325. 28.

## 2. Die Domainenkasse.

Das letzjährige Vermögen der Domainenkasse betrug mit Ausschluß der Feudallasten-Liquidation . Fr. 994,543. 67

Auf 31. Dezember 1862	
verblieb an Capital .	Fr. 1,162,419. 58
An Zinsausstand . „	49,234. 26
Summa	Fr. 1,211,653. 84

wovon die Passiven mit Zinsausstand nebst dem Passivsaldo abzuziehen sind Fr. 311,484. 19

Bleibt reines Vermögen der Domainenkasse . . .	Fr. 900,169. 65
Verminderung im Jahre 1862	Fr. 94,374. 02

Die Domainenkasse hatte im Jahre 1862 durch Liegenschaftsverkäufe Zuwachs erhalten für . . . . Fr. 78,792. 11

Übertrag	Fr. 78,792. 11
dazu Vermehrung des Zins- ausstandes der Aktiven	" 4,116. 35
und Abnahme desjenigen der Passiven . . .	" 370. 07

Die Verminderung durch  
die Domainen = Ankäufe  
vom Jahre 1862 betru-  
gen . . . Fr. 207,616. —

wozu noch die Los-  
kaufssumme für Lie-  
ferung von Commu-  
nion-Brot u. Wein  
an d. Kirchgemeinde  
Teß kommt mit Fr. 900. — 208,516. —

Verminderung . . . Fr. 125,237. 47

Davon ab: Capital-Ein-  
nahmen=Überschuß der Feu-  
dallasten-Liquidation . . . " 30,863. 45

Bleibt Verminderung wie oben Fr. 94,374. 02

## 2. b) Die Feudallasten-Liquidation.

Die Aktiven derselben beliefen sich am 31. Dezember  
1861 auf . . . . . Fr. 419,480. 09

Ablösungen im Jahr 1862 Fr. 144,908. 73

Verlustabschreibungen . . " 80. 82

verminderter Zinsausstand " 8,830. 97

Summa Abgang ————— 153,820. 52

Stand auf 31. Dez. 1862 Fr. 265,659. 57

Uebertrag Fr. 265,659. 57

Die Passiven der Feudallasten-Liquidation,  
welche auf 21. Dezember  
1861 betragen . . . Fr. 1,313,688. 58  
haben sich durch Abzahlung  
herausgelöster Staats-  
schuldscheine vermindert  
um . . . Fr. 109,420. 33

Der Zins-  
ausstand hat  
sich vermindert  
um . . . Fr. 1,885. — „ 111,305. 33

Bleibt an Passiven . . . 1,202,383. 25

Es erzeigt sich somit bei der Feudallasten-  
Liquidation ein Schulden-Ueberschuss von Fr. 936,723. 68

Die Domainenkasse besitzt ein reines Ver-  
mögen von . . . . . „ 900,169. 05

Beide Verwaltungsabtheilungen zusam-  
men genommen, ergibt sich ein Schulden-  
überschuss derselben von . . . . Fr. 36,554. 03

Die eingenommenen Zinse der beiden  
Abtheilungen beließen sich im Jahr 1862 auf „ 63,229. 68

die bezahlten Passivzinse und Kosten  
aber nur auf . . . . . „ 60,815. 65

Bleibt Einnahmen-Ueberschuss . . . Fr. 2,414. 03

### 3. Die Dienstzins-Casse.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 Fr. 4,077,661. 92

Zinseingang . . . Fr. 163,600. 31

Dagegen hat sich der Zins-  
ausstand vermindert um „ 1,145. 35

Bleiben . . . . Fr. 162,454. 96

Übertrag Fr. 162,454. 96 Fr. 4,077,661. 92

An Kostenerstattungen ist  
eingegangen. . . . " 621. 04  
ferner Zinsgewinn bei  
Rückzahlung nicht auf-  
gekündeter Capitale . " 1,093. 02

Zusammen Fr. 164,169. 02

An Jahres- und March-  
zinsen wurden an die  
Einleger ausbezahlt oder  
denselben gutgeschrieben  
Fr. 149,803. 66

Sonstige  
Zinsvergütun-  
gen, Liegen-  
schafts- und  
Verwaltungs-  
kosten, Steu-  
ern &c. Fr. 9,356. 13

Fr. 159,159. 79  
Fürschlag " 5009. 23  
Fr. 4,082,671. 15

Davon ab der Mehrbetrag der Rückzah-  
lungen an die Einleger . . . . . " 53,906. 51

Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1862 Fr. 4,028,764. 64  
nämlich Zinsschriften . Fr. 3,889,030. 54

Liegenschaften . . . . " 21,656. 11

Capital- und Pachtzins-  
ausstand . . . . " 108,747. 34

Rechnungsrestanz . . . " 9,330. 65

Facit " 4,028,764. 64  
11

Nebentrag Fr. 4,028,764. 64

Die Einlagen betrugen  
auf 31. Dezember 1861 Fr. 518,437. 53

Zieht man von den Rück-  
zahlungen im Jahre 1862  
von Fr. 518,437. 53  
die Einlagen  
im gleichen  
Zeitraum ab  
mit Fr. 464,531. 02  
so ergibt sich  
eine Vermin-  
derung des  
Einlage-Ka-  
pitals von —————— Fr. 53,906. 51

Stand desselben auf 31. Dezember 1862 Fr. 3,869,093. 81  
Vermögens = Nebenschuß Fr. 159,670. 83

#### 4. Die Musshäfen-Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . . . Fr. 652,689. 67  
Zinsen-Eingang . . . . Fr. 26,020. 85  
abzüglich der Zinsausstands-  
verminderung von . . . " 203. 71  
Bleiben . . . . . Fr. 25,817. 14  
woraus durch Einlösung von  
294 Zuweisungen der Erzie-  
hungsdirektion Fr. 22,921. 57  
an Stipendien, Prei-  
sen u. Reisegeldern  
ausgerichtet wurden.

Nebentrag Fr. 22,921. 57 25,817. 14 652,689. 67

Übertrag Fr. 22,921. 57	25,817.14	652,639. 67
Steuern, Verwal- tungs- und andere		
Kosten . . . Fr. 1,862. 43		
	Fr. 24,784. —	
Überschuss od. Kapitalvermehrung		1,033. 14
Vermögen auf 31. Dezember 1862		Fr. 653,722. 81

### 5. Der Schulsekel-Fundus.

Vermögen auf 31. Dezember 1861	Fr. 108,015. 50
Zinsentrag im Jahre 1862	Fr. 4,637. 34
davon ab die Verminderung	
des Zinsausstandes . . . "	494. 43
bleiben . . . . .	Fr. 4,142. 91
An Reise-Stipendien, Preisen, Kosten des Schulfestes wurde daraus bezahlt Fr. 2,692. 12	
außerdem an	
Steuern u. Ver- schiedenem	
" 477. 33	
	Fr. 3,169. 45
Überschuss . . . .	973. 46
Vermögen auf 31. Dezember 1862	Fr. 108,988. 96
Das auf dem Schulsekel-Fond haftende Kapital der Haller'schen Preismedaille be- trägt nach Hinzufügung nicht verwendeter Zinse (pro 1862 Fr. 103. 45) . . . . Fr. 2,689. 76	
Bleibt reines Vermögen . . . .	Fr. 106,299. 20

Der Ertrags-Überfluss von Fr. 973. 46 wird durch vorstehenden Passiv-Zinszuschlag von Fr. 103. 45 auf Fr. 870. 01 reduziert.

6. Die Landjäger-Invalidenkasse.

Das Vermögen dieser Kasse betrug auf 31.

Dezember 1861 . . . . .	Fr. 54,260. 45
Darou ist an Zinsen eingegangen Fr. 2,122. 13	
wozu noch die Vermehrung des	
Zinsausstandes kommt, mit . . . . .	46. 27
ferner die Beischüsse der Land-	
jäger (mit den außerordentlichen	
Nachzahlungen) . . . . .	8039. 07
der füre Staatsbeitrag nach §. 18	
des Gesetzes vom 9. Dez. 1861 . . . . .	2,500. —
und an Buzantheisen, Erstat-	
tungen &c. . . . .	<u>1,263. 83</u>
	Fr. 13,971. 30

Die pro 1862 ausgerichteten  
Pensionen betragen Fr. 10,999. 52

Die Uniformvergü-  
tungen, Beerdigungs-  
kosten, Steuern &c.  
ferner . . . Fr. 434. 68. 11,434. 20

Vermehrung des Vermögens im Jahr 1862 Fr. 2,307. 10

Stand auf 31. Dezember 1862 . . . Fr. 56,797. 55

7. Die Viehentschädigungskasse.

Dieselbe besaß auf 31. Dezember 1861 ein

Vermögen von . . . . . Fr. 354,863. 78

Übertrag Fr. 354,863. 78

Übertrag: Fr. 354,863. 78

welches im Jahr 1862 an Zins abgeworfen  
hat . . . . . Fr. 14,811. 04

Davon ab Zinsausstandver-  
minderung . . . . . " 928. 77  
bleiben . . . . . Fr. 13,882. 27  
An Bußantheilen sind eingegangen 118. 32  
Stempelgebühr von 81,835 ver-  
kaufsten Viehscheinen . . . . . 4,325. —  
Zusammen Fr. 18,325. 59

Ausgeben:

1) Letzter Beitrag zu den Vieh-  
prämien . . . Fr. 5000. —  
2) Steuern, Nachlaß  
und verschiedene  
Kosten . . . " 1778. 19 6,778. 19

Bleibt ein Überschuss von . . . . . Fr. 11,547. 40

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . . Fr. 366,411. 18

#### 8. Die Pferdscheine-Kasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . . . Fr. 3882. 11  
Zinseneingang im Jahr 1862 Fr. 144. 80  
Erlös aus 7473 Gesundheits-  
scheinen nach Abzug der Herstel-  
lungskosten . . . . . " 218. 15  
Vermehrung . . . . . Fr. 362. 95  
Stand auf 31. Dezember 1862 . . . Fr. 4245. 06

9. Der Kantonsschul-Fond.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . . .	Fr. 8195. 60
Zinseingang im Jahre 1862	Fr. 308. 80
Promotions- und Eintrittsgelder „ 1899. —	
Zusammen	„ 2207. 80
Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . .	<u>Fr. 10,403. 40</u>

10. Die Victoria-Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . . .	Fr. 757,211. 74
Zinseingänge im Jahre 1862	Fr. 33,629. 07
Abzug der Zinsausstandvermin-	
derung von . . . . .	„ <u>4,573. 10</u>
Bleiben	Fr. 29,055. 97

Hierzu Mehrerlös aus verkauf-	
ten fremden Fonds . . .	„ <u>2,030. 55</u>
Zusammen	Fr. 31,086. 52

Die im Jahre 1862 für die Anstalt zu Kleinwabern bezahlten Beträge belaufen sich auf . . . Fr. 19,000. —

An Leibrenten sind ausgerichtet worden . . . „ 1,600. — ferner an Zinsvergütungen . „ 1,754. 82 und an Verwaltungskosten . „ 1,636. 50 Fr. 23,991. 32

Mehrertrag . . . . .

7,095. 20

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . Fr. 764,306. 94

Übertrag: Fr. 764,306. 94

Dasselbe besteht aus:

1) Zinschriften mit Zinsaus-	
stand . . . . .	Fr. 640,924. 77
2) unverwertheten Beweglich-	
keiten . . . . . "	520. 60
3) aus der 1861/1862 ange-	
kaufen Liegenschaft z. Klein-	
wabern, deren Erwerbspreis	
beträgt . . . Fr. 63,150. —	
wozu noch für	
Bauten ver-	
ausgabt wur-	
den . . . . . "	54,973. 70 118,123 70
4) Rechnungsrestanz . . . . .	4,737. 87
	Facit <u>Fr. 764,306. 94</u>

#### 11. Liquidation der Kantonalbank = Obliga- tionsausstände.

Auf 31. Dez. 1861 stand an Kapital aus	Fr. 21,636. 70
Davon ist eingegangen . . .	Fr. 657. 91
Als Nachlaß ist abgeschrieben	
worden . . . . . "	87. 31

Fr. 745. 22

Davon sind abzuziehen:	
die durch Einlage eines neuen	
Titels getilgten . . . . . "	148. 45
Bleibt Verminderung . . . . .	596. 77
Capital auf 31. Dezember 1862 . . .	<u>Fr. 20,639. 93</u>

Wie schon wiederholt bemerkt, ist der größere Theil dieser Forderungen unerhältlich.

12. Liquidation der Kostgelder-Ausstände des  
Seminars von Münchenbuchsee.

Die auf 31. Dezember 1861 noch	Fr.	1096. 95
betragenden Ausstände wurden durch die Ein-		
gänge im Jahre 1862 von	· · · · ·	" 329. 70
reduziert auf	· · · · ·	Fr. 797. 25

13. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der  
Normal-Anstalt in Delsberg.

Von den auf 31. Dezember 1861 noch ausstehend ge-		
wesenen	· · · · ·	Fr. 1047. 43
ist im Jahre 1862 eingegangen	· · · · ·	" 116. —
Bleiben	Fr.	931. 43

14. Liquidation der Kostgelder-Ausstände des  
Seminars Hindelbank.

Der letzjährige Ausstand von	Fr.	150. —
ist durch den seitherigen Eingang von	"	60. —
reduziert worden auf	Fr.	90. —

15. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der  
Normalanstalt Pruntrut.

Auf 31. Dezember 1861 verblieben von diesen Aus-		
ständen	· · · · ·	Fr. 974. 35
Davon ist im Jahr 1862 eingegangen	"	238. 11
Ausstand auf 31. Dezember 1862	Fr.	736. 24

# Hypothekarfasse.

## Uebersicht der im Jahre 1862 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.								Oberländer-Kasse.			
		Darlehnsbegehren				Bewilligte Darlehn				Darlehnsbegehren		Bewilligte Darlehn	
		nach		nach		nach		nach		nach		nach	
		Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.
Oberland . . .	Frutigen . . .	87	166,935	Franken.	Franken.	86	141,080	Franken.	Franken.	33	84,965	29	73,746
	Interlaken . . .	159	226,950			158	185,530			16	21,295	16	19,540
	Oberhasle . . .	76	118,760			74	95,500			—	—	—	—
	Niedersimmenthal . .	23	71,907			22	65,700			25	77,753	25	76,132
	Obersimmenthal . .	55	134,650	484	988,495	55	122,100	477	845,070	8	30,870	8	30,300
	Saanen . . .	35	82,938			35	70,230			5	18,179	5	17,275
	Thun . . .	49	186,355			47	164,930			—	—	—	—
Mittelland . . .	Bern . . .	12	82,490	Franken.	Franken.	10	80,100	Franken.	Franken.	87	233,062	83	216,993
	Burgdorf . . .	6	77,500			6	74,700			—	—	—	—
	Fraubrunnen . . .	4	18,828			4	18,820			—	—	—	—
	Konolfingen . . .	10	102,700			10	88,800			—	—	—	—
	Laupen . . .	1	9,000	105	662,529	1	8,000	103	596,170	—	—	—	—
	Schwarzenburg . .	18	106,125			18	92,400			—	—	—	—
	Seftigen . . .	54	265,886			54	233,350			—	—	—	—
Emmenthal . . .	Signau . . .	1	10,000	7	74,200	1	9,000	7	61,100	—	—	—	—
	Trachselwald . .	6	61,200			6	52,100			—	—	—	—
Oberaargau . . .	Marmangen . . .	8	38,100	12	74,200	8	35,900	12	66,200	—	—	—	—
	Wangen . . .	4	36,100			4	30,300			—	—	—	—
Seeland . . .	Marberg . . .	30	111,800	Franken.	Franken.	29	107,100	Franken.	Franken.	—	—	—	—
	Biel . . .	4	48,000			3	34,000			—	—	—	—
	Büren . . .	16	68,590			16	59,100			—	—	—	—
	Erlach . . .	3	4,500			3	4,500			59	229,200	—	—
	Neuenstadt . . .	1	1,200	61	260,690	1	1,100	59	229,200	—	—	—	—
	Ribau . . .	7	26,600			7	23,400			—	—	—	—
	Courtelary . . .	37	287,824			36	225,950			—	—	—	—
Lieberberg . . .	Delsberg . . .	9	98,300	Franken.	Franken.	9	82,000	Franken.	Franken.	—	—	—	—
	Freibergen . . .	36	225,890			35	213,350			—	—	—	—
	Laufen . . .	10	76,700			10	64,900			—	—	—	—
	Münster . . .	40	192,990			40	166,000			—	—	—	—
	Pruntrut . . .	39	153,500	1,035,204	Franken.	35	135,700	1,035,204	Franken.	—	—	—	—
		840	3,092,318			840	3,092,318			823	2,685,640	823	2,685,640

### Bemerkung.

Außer den hier verzeigten bewilligten Summen, sind noch andere, die Einlage neuer Titel für schon bestehende Forderungen betreffend, als Capitalanwendungen verrechnet.

16. Privatverwaltungen.

Zu verwaltendes Vermögen auf 31. Dez. 1861	Fr.	71,780.19
Stand auf 31. Dezember 1862 . . . . .	"	<u>77,990.29</u>
Vermehrung . . . . .	Fr.	<u>6,210.10</u>

17. Liquidation der Entzumpfungsunternehmungen.

(1. Abtheilung der Gürbe-Correktion.)

Guthaben des Staates auf 31. Dez. 1861	Fr.	185,787.92
Die Eingänge hievon betragen . . . . .	"	<u>15,790.83</u>
Bleiben . . . . .	Fr.	<u>161,997.09</u>
Hiezu Zins pro 1862 . . . . .	"	<u>7,112.95</u>
Capital u. Zinsausstand auf 31. Dez. 1862	Fr.	<u>177,110.04</u>

(Vergleiche Beilage II.)

---

Kantonalbank.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

Derselbe belief sich im Jahr 1862:

Bei der Hauptbank auf . . . . .	Fr.	164,938,030
" " Filiale von St. Immer . . . . .	"	42,898,940
" " " " Biel . . . . .	"	34,380,562
" " " " Burgdorf . . . . .	"	21,952,843
	Fr.	<u>264,170,375</u>
Im Jahr 1861 hatte der Umsatz betragen	"	<u>247,173,225</u>
Vermehrung	Fr.	<u>16,997,150</u>

Cassa-Verkehr.

In obigen Summen ist der Cassa-Verkehr mit folgenden Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Banknoten nicht in Anschlag gebracht ist:

In Bern . . . . .	Fr. 45,802,420
" St. Immer . . . . .	" 10,784,617
" Biel . . . . .	" 9,712,987
" Burgdorf . . . . .	" 7,034,795
	—————
	Fr. 73,334,819

Der vorjährige Cassaumtausch hatte betragen Fr. 63,927,323

Vermehrung Fr. 9,407,496

Durchschnittlicher Cassavorrath bei sämtlichen Bankanstalten	Fr. 1,086,455
Höchster Stand . . . . .	" 1,310,824
Niedrigster Stand . . . . .	" 805,580

Hierin ist die effektive Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen:

Jahresdurchschnitt Fr. 531,500	gegen Fr. 483,180 im Vorjahr.
Maximum . . . . .	" 759,900    " 751,465    "    "
Minimum . . . . .	" 358,500    " 276,145    "    "

Banknoten.

Am 1. Januar betrug die Noten-Emission Fr. 1,022,850

Im Lauf des Jahres wurden neu emittirt:

6,800 Noten zu Fr. 50	Fr. 340,000
10,000    "    " 20    "	200,000    " 540,000
	—————
	Stand auf 31. Dezember <u>Fr. 1,562,850</u>

Die Circulation belief sich:

Im Jahresdurchschnitt auf Fr. 503,150 gegen Fr. 400,500 im Vorjahr.

Höchster Stand . . . . .	Fr. 721,850	gegen Fr. 639,350
im Vorjahre.		
Niedrigster Stand . . . . .	„ 374,500	„ 165,500
im Vorjahre.		

Offene Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar waren 1400 Kredite eröffnet im Betrage von . . . . . Fr. 11,356,300

Im Lauf des Jahres wurden 229 neue Kredite bewilligt und einige ältere erhöht, im Gesamtbetrag von . . . . . „ 1,761,500  
Fr. 13,117,800

Dagegen wurden 78 Kredite aufgelöst und mehrere andere reduziert; Verminderung „ 727,600

Bestand der offenen Kredite auf 31. Dezember (an 1551 Inhaber) . . . „ 12,390,200

Dieselben haben somit um 151 zugenommen, im Verlaufe von . . . „ 1,033,900

Obige 1551 Kredite vertheilen sich auf die 5 Anstalten wie folgt:

Auf die Hauptbank . . . . .	523 Kredite mit Fr. 5,293,000
„ „ Filiale von St. Immer 254	„ „ „ 1,949,700
„ „ „ „ Biel . . . 220	„ „ „ 2,030,500
„ „ „ „ Burgdorf 171	„ „ „ 1,647,000
„ „ „ „ Thun . . . 383	„ „ „ 1,470,000
1551	Fr. 12,390,200

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre Akkreditirten zu fordern . . . . . Fr. 6,561,183

Nebentrag: Fr. 6,561,183

Im Laufe des Jahres bezogen dieselben:

In Bern . . .	Fr. 13,689,677	
" St. Immer . .	" 5,316,844	
" Biel . .	" 4,657,548	
" Burgdorf . .	" 3,316,435	
	—————	" 26,980,504
		—————
		Fr. 33,541,687

Die Rückzahlungen betrugen:

In Bern . . .	Fr. 13,616,854	
" St. Immer . .	" 5,356,965	
" Biel . .	" 4,542,588	
" Burgdorf . .	" 3,251,373	
	—————	" 26,767,780
Stand auf 31. Dezember . . .		Fr. 6,773,907
Es blieben demnach zur Verfügung der Akkreditirten . . .		" 5,616,293
		—————
Total der Credite	Fr. 12,390,200	

#### Wechselgeschäfte.

Am 1. Feb. befanden sich im Portefeuille 2,655 Fr. 3,662,453

Im Laufe des Jahres gingen ein:

	Wechsel.	Betrag.
In Bern .	16,961	Fr. 21,983,054
" St. Immer	10,488	" 6,296,802
" Biel .	5,634	" 4,501,761
" Burgdorf	3,530	" 1,951,167
	—————	36,613 "
		34,732,784
		—————
		39,268 Fr. 38,395,237

	Wechsel.	Betrag.
Übertrag:	39,268	Fr. 38,395,237
Hievon wurden realisiert . . .	36,740	" 34,378,501
Wechselbestand auf 31. Dezember .	2,528	Fr. 4,016,736
nämlich: Wechsel. Betrag.		
In Bern . . . . .	855	Fr. 2,742,514
" St. Immer	1143	" 787,388
" Biel . . . . .	402	" 394,192
" Burgdorf . . . . .	128	" 92,642
	2528	Fr. 4,016,736
	Wechsel.	Betrag.
Im Jahr 1862 sind discontirt worden	36,613	Fr. 34,732,784
" " 1861 " " "	36,527	" 33,432,071
Vermehrung	86	Fr. 1,300,713

Darlehn.

Stand derselben auf 1. Januar . . . .	Fr. 17,491
Im Lauf des Jahres wurden Darlehn bewilligt:	
In Bern für . . . . .	" 283,845
" St. Immer . . . . .	" 58,271
" Biel . . . . .	" 77,942
" Burgdorf . . . . .	" 127,117
	Fr. 564,666

Rückzahlungen erfolgten:

In Bern . . . . .	Fr. 130,362
" St. Immer . . . . .	" 10,848
" Biel . . . . .	" 20,664
" Burgdorf . . . . .	" 92,315
	—
	" 254,189
Stand auf 31. Dezember . . . . .	Fr. 310,477

Werthpapiere.

Auf 1. Januar besaß die Bank an bernischen Kommunal-Obli-	
gationen . . . . .	Fr. 120,220
Behufs momentaner Verwendung disponibler	
Gelder wurde eine Anzahl gleicher Valo-	
ren angekauft im Betrag von . . . . .	223,311
	Fr. 343,531
Hievon wurden realisiert . . . . .	" 14,290
Stand auf 31. Dezember . . . . .	Fr. 329,241

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto-Corrent.

Am 1. Januar schuldete die Bank an 359	
Deponenten . . . . .	Fr. 2,487,938
Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt:	
in Bern . . . . .	Fr. 2,567,585
" St. Immer . . . . .	761,004
" Biel . . . . .	763,237
" Burgdorf . . . . .	503,702
	Fr. 4,595,528
	Fr. 7,083,466

Zurückgezogen wurden:

in Bern . . . . .	Fr. 2,247,788
" St. Immer . . . . .	533,012
" Biel . . . . .	828,704
" Burgdorf . . . . .	383,344
	Fr. 3,992,848
Stand auf 31. Dezember (365 Deponenten)	Fr. 3,090,618
Zunahme gegen 1861 . . . . .	Fr. 602,680

B. Gegen 4 prozentige Cassascheine.

Am 1. Januar waren deponirt . . . . .	Fr. 3,343,527
Neu hinzugekommen sind:	
in Bern . . . . .	86,782
" St. Immer . . . . .	9,535
" Biel . . . . .	15,807
" Burgdorf . . . . .	28,344
	Fr. 3,483,995

Dagegen wurden remboursirt:

in Bern . . . . .	Fr. 385,689
" St. Immer . . . . .	25,843
" Biel . . . . .	23,876
" Burgdorf . . . . .	79,975
	Fr. 515,383
Stand auf 31. Dezember	Fr. 2,968,612
Verminderung gegen 1861 . . . . .	Fr. 374,915

Mit Rücksicht auf den starken Zufluss anderweitiger Geldmittel wurde gegen Ende Januar die Ausgabe neuer 4prozentiger Cassascheine eingestellt.

C. Gegen 3 prozentige Gassaftheite.

Stand auf 1. Januar . . . . . 237 Scheine (incl. Zins) Fr. 364,192

Im Lauf des Jahres wurden emittirt:

in Bern	.	.	.	.	.	272	"	"	"	366,067
" St. Zimmer	.	.	.	.	.	—	"	"	"	—
" Biel	.	.	.	.	.	24	"	"	"	35,873
" Burgdorf	.	.	.	.	.	36	"	"	"	46,728
						<hr/>				<hr/>
						569				

Fr. 812,860

Die Rückzahlungen betrugen: Scheine. Betrag.

1 in Bern . . . . . 263 Fr. 383,282

" St. Zimmer . . . . . — " —

" Biel . . . . . 32 " 56,846

" Burgdorf . . . . . 33 " 49,578

1 Stand auf 31. Dezember . . . . . 241

Berminderung gegen 1864 . . . . . Fr. 41,038

176

Zusammenzug der verzinslichen Depositen.

A. In Conto = Corrent . . . .	Fr. 3,090,618
B. Gegen 4= prozentige Cassascheine . . . .	Fr. 2,968,612
C. " 3= prozentige " . . . .	Fr. 323,154
	Fr. 6,382,384

Am 31. Dezember 1861 hatten sich die Einlagen belaufen auf . . . .	Fr. 6,195,657
Zunahme Fr. 186,727	

Auswärtige Correspondenten.

Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärtigen Correspondenten ein Guthaben von . . . . Fr. 1,292,075

Im Laufe des Jahres wurden denselben übermacht:

durch die Hauptbank . . .	Fr. 11,853,680
" " Filiale St. Immer . . .	1,541,102
" " " Biel . . .	348,346
" " " Burgdorf . . .	548,849
	Fr. 14,291,977
	Fr. 15,584,052

Dagegen bezogen die 4 Anstalten, nämlich:

Bern . . . .	Fr. 12,296,348
St. Immer . . . .	Fr. 1,557,508
Biel . . . .	Fr. 372,990
Burgdorf . . . .	Fr. 561,786
	Fr. 14,788,632
Guthaben der Bank auf 31. Dezember	Fr. 795,420
Verminderung gegen 1861 . . . .	Fr. 496,655
	12

Jahreserträgnis.

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz des Gewinn- und Verlust-Conto stellt sich der Reinertrag des Jahres 1862 auf . . . . . Fr. 251,480 oder ungefähr  $7\frac{1}{5}\%$ .

Hievon wurden nach Vorschrift des §. 32 des Bankgesetzes an die Staatskasse abgeliefert, als Zins à 4% auf dem Stammkapital von  $3\frac{1}{2}$  Millionen . . . . . " 140,000

der Ueberschuss von Fr. 111,480 bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des Bankgesetzes wie folgt zu vertheilen ist:

75% oder Fr. 83,610 dem Staate,  
25% " " 27,870 der Bankdirektion, sowie den Beamten und Angestellten sämtlicher Institute.

Wie oben Fr. 111,480.

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen Fr. 223,610 oder zirka  $6\frac{2}{5}\%$  und ist das günstigste, das bis jetzt erzielt wurde.

Den vorstehenden Uebersichten mögen noch folgende Mittheilungen beigefügt werden:

Als im Jahr 1858 die Gründung von Bankfilialen in St. Immer, Biel und Burgdorf beschlossen wurde, kam auch eine solche für Thun und das Oberland zur Sprache. Ein Entscheid wurde jedoch auf später verschoben, weil die Dringlichkeit hier nicht so groß schien und man überdieß eine allzustarke Zersplitterung des Bankkapitals befürchtete. Seither haben sich die Verhältnisse wesentlich verändert. Der Bau einer Eisenbahn von Bern nach Thun blieb nicht ohne

günstigen Einfluß auf Handel und Verkehr in den oberländischen Bezirken; Viehzucht und Landwirthschaft haben sich infolge erleichterten und vermehrten Absatzes ihrer Produkte sichtlich gehoben, und es ist überhaupt auf gewerblichem Gebiete eine erhöhte Thätigkeit eingetreten. Auf der andern Seite erhielten die Betriebsmittel der Bank durch die Aufnahme eines Anleihens von 2 Millionen Franken eine solche Verstärkung, daß die früher befürchtete Zersplitterung der Capitalkräfte nicht mehr in Betracht kam.

Mit Rücksicht auf diese Umstände wurde die Errichtung einer Zweigbank für das Oberland, mit dem Sitz in Thun, definitiv beschlossen und diese Anstalt am 17. November eröffnet. Dieselbe hat in der betreffenden Landesgegend sofort großen Anklang gefunden und es unterliegt keinem Zweifel, daß dadurch einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen worden ist.

In dem vorliegenden Berichte sind die Geschäftsumsätze der Thunersfiliale nicht besonders aufgeführt, sondern mit denen der Hauptbank verschmolzen, weil dieselbe erst gegen Schluß des Berichtsjahres in's Leben trat und eine Darstellung ihrer Operationen, während einer so kurzen Zeitdauer, doch nur ein unvollständiges Bild gewähren würde.

Die auf dem oben erwähnten Anleihen zu Anfang des Jahres noch ausstehend gewesenen Einzahlungen sind bis zum 1. März, als dem hiefür festgesetzten Termine, vollständig eingeflossen, wodurch die Bank in Stand gesetzt ward, den im vorigen Berichte angekündigten neuen Geschäftszweig der Darlehn gegen Deponirung von Wertpapieren definitiv zu eröffnen. Dieser Zweig hat bereits eine erfreuliche Ausdehnung erhalten, wäre aber noch einer bedeutenden Steigerung fähig, die auch schwerlich ausbleiben

wird, wenn einmal das Publikum die Vorteile, welche ihm die neue Einrichtung darbietet, näher kennt. Die Darlehn werden auf 6 Monate bewilligt, können in Bruchsummen abbezahlt und auch je nach Umständen auf fernere 6 Monate erneuert werden.

Schon wiederholt haben sich die Bankbehörden mit der Frage befaßt, wie die immer noch so schwache Notencirculation zu heben sein möchte. Das hauptsächlichste Hindernis einer größern Ausbreitung der Noten glaubte man darin zu finden, daß in der bisherigen Emmission die Abschnitte von Fr. 500, welche sich nur für den größern Capitalverkehr eignen, in allzustarkem Maße vorherrschten. Um daher die Noten auch in die kleinern Verkehrskanäle zu bringen, beschloß der Verwaltungsrath eine beträchtliche Vermehrung derjenigen zu Fr. 50 und die Emission solcher zu Fr. 20. Von den ersten wurden im Berichtsjahre 6800 Stück und von den letztern vorläufig 10,000 Stück emittirt. Gleichzeitig wurde die Verfügung getroffen, daß künftig jeder Zahlung oder Sendung im Innern des Kantons eine gewisse Anzahl von Noten beigelegt werde, um das Publikum mit diesem bequemen Zahlmittel nach und nach vertrauter zu machen. Von diesen Maßnahmen erwartet die Bank einen um so bessern Erfolg, als nun seit Errichtung der Thunerfiliale nicht weniger als fünf Bankanstalten mit Einwechslungskassen bestehen, und als überdies die Finanzdirektion die Amtsschaffner, Salzaktoren, Othm geldbeamten u. s. w. angewiesen hat, die Noten der Kantonalbank nicht mehr wie bisher bloß an Zahlung zu nehmen, sondern soweit es jeweilen ihr Baarvorrath erlaubt, auch einzutauschen und auf Verlangen wieder gegen Baarschaft abzugeben. Infolge dieser vielfältigen Auswechslungsgelegenheiten steht zu hoffen, daß die Noten größere

Ausbreitung erhalten, und nun auch bei der ländlichen Bevölkerung Eingang finden werden.

Eine fernere Maßnahme wurde getroffen hinsichtlich der Noten der übrigen Schweizerbanken. Nachdem die Bank die früheren Abzüge auf diesen Noten nach und nach von  $1/2\%$  auf 1 pro mille reduziert hatte, ging sie im Berichtsjahr noch einen Schritt weiter und hob jeden Abzug gänzlich auf, um mehrfach laut gewordenen Wünschen des Handelsstandes entgegenzukommen. Fortwährend gelangen ziemlich viel schweizerische Noten in den hiesigen Kanton; mancher Inhaber findet dafür in seinem Geschäft keine direkte Verwendung, während von anderer Seite die Noten zu Zahlungen in die übrige Schweiz gesucht werden. Die Bank dient hier als Vermittlerin, und um diesen Verkehr noch mehr zu erleichtern, verzichtete sie auf den Fortbezug der früher dafür erhobenen Provisionen. Die dahерige Einbuße ist zwar an sich von keinem Belang, dagegen fließen jetzt weit größere Beträge fremder Noten zu als früher, und verursachen der Bank einen nicht unerheblichen Zinsverlust. Die mitunter eintretenden Anhäufungen sind indessen bisher nie von langer Dauer gewesen, denn die einzelnen Noten blieben im Allgemeinen nur kurze Zeit in Casse. Um sich jedoch gegen einen allzustarken Zudrang zu schützen und möglichen Missbräuchen zuvorzukommen, macht sich die Bank nur für solche Fälle zur Pari-Einlösung auheischig, wo ihr die Noten von ihren beruflichen Clienten an Zahlung gegeben werden, wogegen sie sich das Recht vorbehält, größere Beträge schweizerischer Noten, welche man ihr einfach zum Umtausch gegen bar präsentiert, zurückweisen zu können. Auf dem nämlichen Fuße werden nun auch die hiesigen Noten von der großen Mehrzahl der andern Schweizerbanken behandelt, mit einziger Ausnahme der Bank in Basel, der Kantonalbanken von

Waadt und Neuenburg und der Banque de Genève. Trotzdem fährt die Bank einstweilen fort, die Noten dieser 4 Institute al pari anzunehmen, hofft aber zuversichtlich, daß diese ihr gegenüber baldigst Reciprocität eintreten lassen werden, wonach dann die bernischen Noten auf allen Hauptplätzen der Schweiz ohne Verlust cirkuliren können.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres ist der Zinsfuß für Wechseldiskontirungen, für Darlehn und für Gelddepositen unverändert auf dem vorjährigen Stand geblieben. Für die Vorschüsse auf Credite hingegen wurde derselbe auf 1. Juli, in der Voraussetzung, daß in der zweiten Hälfte des Jahres ein allgemeines Sinken des Zinsfußes eintreten werde, durch den Verwaltungsrath von 5 auf  $4\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt.

Wenn man berücksichtigt, daß die Bank ihrerseits eine Summe von 2 Millionen Franken mit  $4\frac{1}{2}\%$  verzinsen muß; wenn man ferner die großen Kosten in Anschlag bringt, welche der Betrieb von fünf Anstalten nothwendig nach sich zieht, so dürfte es auffallend erscheinen, daß das Bankkapital im letzten Jahre einen Ertrag von über 7% abgeworfen hat. Dieses günstige Resultat erklärt sich einfach dadurch, daß die Anstalt den größern Theil der Gelder, welche sie von früher her in Wien zu liegen hatte, mit Benutzung des eingetretenen Steigens des Wienerkurses realisiert und dadurch einen erheblichen Gewinn erzielt hat. Ohne diesen ausnahmsweisen Gewinn wäre das Geschäftsergebniß des Jahres 1862 ein schwaches gewesen.

(Vergl. die beigehefteten Tabellen III und IV.)

---

## Generalbilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1862.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Wurgdorf.		Thun.		Zusammenzug.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>Aktiven.</b>														
Cassabestand: a) Baarschaft	361,358	84	31,162	95	33,651	70	21,864	31	51,431	91	499,469	71		
b) eigene Banknoten	498,575	—	89,370	—	54,240	—	52,300	—	94,000	—	788,485	—	1,365,789	71
c) schweizerische Banknoten	61,125	—	5,050	—	7,250	—	3,210	—	1,200	—	77,835	—		
Wechsel im Portefeuille	2,670,288	09	787,388	52	394,192	05	92,641	77	72,225	70			4,016,736	13
Debitoren in Conto-Corrent:														
a) Vorschüsse auf Credite	2,734,932	52	1,241,374	65	1,094,039	70	744,481	65	959,078	66	6,773,907	18	7,631,935	05
b) Guthaben bei auswärtigen Correspondenten	761,007	82	74,299	83	10,972	80	11,747	42			858,027	87		
Debitoren für Darlehn	142,264	15	63,498	10	57,279	—	34,801	90	12,635	65			310,477	80
Guthaben der Hauptbank bei den Filialen	3,653,495	06											3,653,495	06
Werthpapiere	329,240	90											329,240	90
Kosten der neuen Banknoten, nach Abschreibung von 10 %	6,400	—											6,400	—
Mobilier der 5 Anstalten, nach Abschreibung von 5 %	12,050	—											12,050	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Zahlungen an die Staatsschäfe als Zins des Stammcapitals à 4 %	140,000	—											140,000	—
													17,466,124	65
<b>Passiven.</b>														
Capital	3,500,000	—											3,500,000	—
Banknoten-Emission	1,162,850	—	100,000	—	100,000	—	100,000	—	100,000	—			1,562,850	—
Creditoren in Conto-Corrent	1,909,694	65	503,464	47	253,831	70	253,382	05	170,245	07			3,090,617	94
Creditoren gegen Cassascheine: a) Scheine à 4 % (incl. Zins)	2,247,782	—	134,535	35	158,092	—	428,202	70			2,968,612	05	3,291,766	50
b) Scheine à 3 % "	244,060	35			37,423	—	24,650	70	17,020	40	323,154	45		
Creditoren, auswärtige Correspondenten	38,570	38	9,123	54	7,672	85	7,240	45					62,607	22
Bankanleihen à 4 1/2 % (incl. Marchzins)	2,075,000	—											2,075,000	—
Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich			1,516,820	69	1,074,604	70	137,071	15	903,306	45			3,631,802	99
Gewinn- und Verlust-Conto: a) Capitalzins à 4 %	140,000	—									140,000	—		
b) Geschäftsgewinn	52,780	—	28,200	—	20,000	—	10,500	—			111,480	—	251,480	—
													17,466,124	65

## Gewinn- und Verlust-Conto aus 31. Dezember 1862.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Zusammenzug.		Total.		Total.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Bezogene Zinsen und Spesen auf Crediten:															
" Provisionen von Akkreditirten und Deponenten	182,590	02	87,186	64	69,587	80	40,351	51	.	.	.	.	379,715	97	
" Zinsen und Spesen auf Darlehn	21,625	02	7,190	26	6,810	08	4,608	38	.	.	.	.	40,233	74	
" Zinsen und Provisionen von auswärtigen Correspondenten	3,160	55	282	70	490	50	1,009	56	.	.	.	.	4,943	31	
" Zinsen auf Werthpapieren	29,693	97	1,434	24	448	62	333	56	.	.	.	.	31,910	39	
" Zinsen auf Werthpapieren	8,641	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8,641	88	
Verzinsung des Conto-Corrent-Guthabens der Hauptbank bei den Filialen	100,712	99	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,712	99	
Ertrag der Wechselgeschäfte (Disconto und Tursgewinn)	146,724	91	25,579	80	6,012	22	4,258	79	.	.	.	.	182,575	72	
Gewinn auf Silberbarren und Algia auf Geldsorten	245	—	3,797	26	.	.	.	.	.	.	.	.	4,042	26	
Marchzinse pro 31. Dezember: a) auf den Werthpapieren	3,879	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,879	—	
b) auf den Darlehn	1,748	20	562	55	878	—	351	90	.	.	.	.	3,540	65	
Sie von gehen ab:														760,195	91
Bezahlte Zinsen auf Depositengeldern:															
a) in Conto-Corrent	64,192	28	8,067	30	9,842	53	3,610	40	85,712	51	.	.			
b) auf Cässascheinen à 4 %	53,075	57	4,588	25	5,595	85	16,639	06	79,898	73	171,060	82			
c) auf Cässascheinen à 3 %	3,826	40	.	.	934	55	688	63	5,449	58					
Bezahlte Zinsen auf dem Bankanleihen	15,363	60	.	.	.	.	.	.	.	.	15,363	60			
Verzinsung der Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich	.	.	67,732	36	35,959	67	.	.	.	.	103,692	03			
Verwaltungskosten:															
a) Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen des Verwaltungsrathes	1,421	50	.	.	400	—	555	—	1,421	50					
b) Sitzungsgelder der Filialcomitie's	1,740	—	.	.	.	.	.	.	2,695	—	68,684	24			
c) Befolddungen	28,728	35	11,385	—	5,400	—	6,144	50	51,657	85					
d) Büreauauslagen und Miethzinse	8,641	71	1,864	—	1,378	15	1,026	03	12,909	89					
Postauslagen	3,318	04	921	19	701	47	347	02	.	.	5,287	72			
Stempelauslagen	3,692	60	.	.	.	.	.	.	.	.	3,692	60			
Rechtskosten	317	02	.	.	.	.	49	66	.	.	366	68			
Verluste	977	50	.	.	.	.	.	.	.	.	977	50			
Abhöreintragungen: a) auf den Kosten der Banknoten 10 %	712	02	.	.	.	.	.	.	.	.	1,344	62			
b) auf dem Möbiliar 5 %	632	60	.	.	.	.	.	.	.	.					
Marchzinse pro 31. Dezember: a) auf den Cässascheinen à 3 und 4 %	46,342	35	1,535	35	4,015	—	11,353	40	63,246	10	138,246	10			
b) auf dem Bankanleihen	75,000	—	.	.	.	.	.	.	75,000	—					
Reinertrag Nach Abzug des Capitalzinsses à 4 %														251,480	—
bleibt Reingewinn														140,000	—
														111,480	—

## I. Stempelverwaltung.

### A. Einnahmen.

1) Für verkauftes Stempelpapier:	
a. An die Amtsschreibereien für . . .	Fr. 38,120. 60
b. " " Unterverkäufer für . . . "	40,180. —
2) Für verkaufte Stempelmarken:	
a. An die Amtsschreibereien für . . .	Fr. 835. 59
b. An die Unterverkäufer für . . . "	7338. 80
c. An diverse Privaten für "	740. —
	8,914. 39
3) Ertrag der 2 Pressen (für dem Publikum gestempeltes Papier):	
a. derjenigen zu 10 Gts. Fr. 20,302. 40	
b. " " 30 " 8,817. 30	29,119. 70
4) Ertrag des Bußstempels . . .	" 726. 50
5) " " Stempels von Drucksachen	" 522. 62
6) " der Visagebühren . . .	" 2,237. 44
7) " des Spielkartenverkaufs . .	" 2,239. 22
8) " " Stempels . .	" 6,003. —
9) " der pfarramtlichen Scheine . .	" 7,601. 90
10) " der Stempelgebühr von verschiedenen amtlichen Büros, Privatpersonen und eingegangene Rückstände	" 8,295. 95
	Fr. 143,961. 32

Uebertrag des Einnahmens Fr. 143,961.32

B. Ausgeben.

1) Besoldung des Verwalters (Hälften)		
	Fr. 1200. —	
2) Büreaukosten (Hälften) . . . . .	1255. 93	
3) Ankauf des rohen Papiers . . . . .	6216. 65	
4) „ „ der Spielfarten . . . . .	915. 09	
5) Papier und Druckkosten für pfarramt. Scheine . . . . .	717. 90	
6) Werkzeug und Unterhalt . . . . .	— —	
7) Besoldung von 2 Ange- stellten . . . . .	2499. —	
8) Provision der Stempel- verkäufer . . . . .	3910. 15	
9) Stempelverluste in Liqui- dationen . . . . .	<u>24. 70</u>	
	Fr. 16,739. 42	

Reinertrag . . . . .	<u>Fr. 127,221. 90</u>
Laut Budget . . . . .	<u>„ 109,200. —</u>
Mehr-Ertrag . . . . .	<u>Fr. 18,021. 90</u>

Gegenüber dem Rechnungsergebniß des letzten Jahres ergiebt sich hienach im Ganzen folgender Unterschied:

Roh-Einnahmen pro 1862 . . . . .	Fr. 143,961. 32
“ “ 1861 . . . . .	<u>“ 139,141. 45</u>
	Fr. 4,819. 87

Ausgeben pro 1862 . . . . .	Fr. 16,739. 42
“ “ 1861 . . . . .	<u>“ 14,533. 23</u>
	“ 2,206. 19

Mehr-Einnahmen im Jahr 1862 . . . . .	<u>Fr. 2,613. 68</u>
---------------------------------------	----------------------

Über die vermehrten Ausgaben diene als Erklärung:

- a. Die Einführung der Stempelmarken hatte eine Vermehrung der Porto- und Frankatur-Auslagen, so wie diverse Lithographie-Arbeiten zur Folge, daher größere Büroaufwendungen.
- b. Auf Ende 1862 verblieb infolge gemachter Ankäufe ein größerer Papiervorrath als auf gleiche Zeit des vorhergehenden Jahres; da die Qualität des Papiers nur gewinnt, wenn solches längere Zeit auf Lager gehalten wird, bevor es zur Verwendung kommt. Die Preise sind durch bewirkte Konkurrenz theilweise niedriger als früher.
- c. Die größeren Ausgaben für Spielkarten und die Provisionen der Stempelverkäufer entsprechen den vermehrten Einnahmen in den betreffenden Rubriken.

Folgendes ist das Verhältniß des Verbrauches der verschiedenen Stempelpapierformate zu einander:

Groß Folio Bogen	35,899	à 60 Rp.	Fr. 21,539. 40
Mittel dito	8,680	" 60 "	5,208. —
Klein dito	20,669 $\frac{1}{2}$	" 60 "	12,401. 70
Quart . .	192,133	" 20 "	38,426. 60
Oktav . .	7,249	" 10 "	724. 90
Stempelmarken Stück	88,599	" 10 "	8,859. 90
"	" zu 6, 3 und 2 Rp.	"	54. 49
			<hr/> Fr. 87,214. 99

Dass durch Einführung der Stempelmarken einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen worden ist, beweist der ziemlich bedeutende Absatz, den dieselben während der kurzen Zeit ihrer Anwendung gefunden haben. Inwiefern dieselben aber auf den Ertrag der Stempelabgabe überhaupt günstig einwirken mögen, lässt sich aus dem Ergebnisse des Rechnungs-

Jahres nicht beurtheilen, da die Mehreinnahme von circa Fr. 1400 für Zehnrappenstempel einschließlich der Stempelmarken eben so gut auf Rechnung eines erhöhten Geschäftsverkehrs gesetzt, als einer durch die leichte Auwendung der Stempelmarken bewirkten Verminderung der Uebertretungen des Stempelgesetzes zugeschrieben werden kann.

Den Stempelverkauf besorgten eine Anzahl von 163 Personen; wovon 11 im Berichtsjahre neu patentirt worden waren. Spielskartenverkäufer waren 78 registriert.

Wegen Uebertretungen gegen das Stempelgesetz wurden 22 Anzeigen eingereicht, wovon die meisten Nichtstempelung von Frachtbriefen betrafen.

## II. Direktion der obrigkeitlichen Druckarbeiten.

Die im Jahre 1862 nach vorausgegangener Devision vertheilten Druckarbeiten (Typographendruck) für Rechnung des Staates resp. der verschiedenen Direktionen und Verwaltungen kosteten im Ganzen die Summe von Fr. 10,203. 35, worunter der Staatsverwaltungsbericht pro 1860 mit Fr. 2381. 55 (Fr. 600 billiger als im vorhergehenden Jahre) figurirt. An Lithographiearbeiten wurden vergeben für Fr. 3894. 50.

## III. Amtsblattverwaltung.

### Einnahmen:

1) Abonnementsgebühren . . . . .	Fr. 12,529. 80
2) Insertionsgebühren . . . . .	" 14,211. 25
3) Verschiedene Einnahmen . . . . .	" 1,692. 45
4) Entschädigung vom Verleger des franz. Amtsblattes . . . . .	" 4,000. —
	Fr. 32,433. 50

Übertrag des Einnahmen Fr. 32,433. 50

Ausgaben:

Besoldungen und Büreaukosten Fr. 2549. —

Für Druck und Spedition des

deutschen Amtsblattes,  
der Verhandlungen des  
Großen Rathes, d. Gesetze  
und Dekrete . . . Fr. 15,892. 50

Für Druck und Spedition des

franz. Tagblattes, der  
Gesetze und Dekrete nebst  
Übersetzungen . . . " 2,926. 35

Besoldung der Redaktoren des

Tagblattes und Entschä-  
digung von Gehülfen " 5,263. — " 26,630. 85

Reinertrag des Amtsblattes . . . . . Fr. 5,802. 65

" laut Budget . . . . . " 3,850. —

Mehrertrag . . . . . . . Fr. 1,952. 65

Deutsches Amtsblatt.	Französisches Amtsblatt.
Einnahmen Fr. 28,433. 50	Einnahmen Fr. 4,000. --
Ausgaben . " 21,304. 50	Ausgaben . " 5,326. 35
Reinertrag Fr. 7,129. —	Defizit Fr. 1,326. 35
Fr. Amtsblatt	
Mehrausgabe " 1,326. 35	
	Fr. 5,802. 65.

Die Abonnentenzahl des deutschen Amtsblattes im Be-  
richtsjahre kam derjenigen pro 1861 annähernd gleich; sie  
betrug 1207 gegen 1212 im Vorjahr.

Auf das Tagblatt einzige abonnierten nur 4 Personen.

Daß ungeachtet der fast gleichen Abonnentenzahl die Abonnementsgebühren für 1862 gegenüber denjenigen pro 1861 um circa Fr. 900 zurückgeblieben sind, findet seinen Grund darin, weil der größere Theil der Abonnemente pro 1862 bereits im Dezember 1861 eingegangen und im letzten Jahr zur Verrechnung gekommen war.

#### IV. Schreibmaterialienverwaltung.

Zu dem auf Ende 1861 verbliebenen Papiervorrath im Werthe von . . . . .	Fr. 12,896. 55
wurde angekauft für . . . . .	" 44,154. 60
	<hr/>
	Fr. 57,051. 15

An Vorrath auf Ende 1862 verblieb laut

Inventar . . . . .	" 12,158. 65
Verkauft wurde mithin für . . . . .	Fr. 47,239. 85
wovon der Druck der revidirten Gesetze und Dekrete für eine Summe von Fr 24,472. 30 an Papier erforderte.	

Der Vermögensetat auf 31. Dez. 1862 weist nach:

a) An Cassabestand .	Fr. 5,760. 15
b) " Papiervorrath .	<u>" 12,158. 65</u>
	" 17,918. 80

wird hievon abgezogen der Vorschuß der Amtsblattverwaltung von . . . Fr. 10,000. — und der im Papiervorrath liegende Gewinn früherer Jahre von . . . " 4,924. —

" 14,924. —
so verbleibt als Gewinn pro 1862 . . . Fr. 2,994. 80

mit Hinzurechnung obiger . . . . .	Übertrag	Fr. 2,994. 80
	"	<u>4,924. —</u>
hat die Schreibmaterialien-Verwaltung seit ihrem Bestehen einen Totalgewinn erzielt von	Fr.	7,918. 80

### Öhmgeld- und Steuerverwaltung.

#### I. Öhmgeldverwaltung.

Der Geschäftsverkehr der Öhmgeldverwaltung blieb durch das ganze Jahr hindurch ein geregelter, abgesehen von vorübergehenden Störungen, welche die durch die Eisenbahn bewirkten Veränderungen nothwendig zur Folge haben mußten.

Neben Überwachung der Cassa- und Rechnungsführung ihrer Beamten und der Besorgung des Centralrechnungswesens hatte die Verwaltung auch einige durch die allgemeinen Verkehrsveränderungen hervorgerufene Neuerungen einzuführen. Unter diesen erscheint in erster Linie die Erweiterung des Vertrages mit den solothurnischen Finanzbehörden über den gemeinschaftlichen Öhmgeldbezug längs der bernisch-solothurnischen Grenze, durch welche zur bessern Überwachung der ziemlich ausgedehnten, an Frankreich anstoßenden bernisch-solothurnischen Grenze im Laufenthal eine Vermehrung der Öhmgeldbüreaux dadurch bewirkt wurde, daß die beiden Kantone das bernische Bureau Burg und die solothurnischen Flühen und Rodersdorf zu gemeinschaftlichen Öhmgeldstätten erklärten.

Auch mit der Centralbahnverwaltung wurde im Laufe des Berichtsjahres ein auf 1. Januar 1863 in Kraft getretener neuer Vertrag über den Öhmgeldbezug durch die Stationseinnehmer der Centralbahn abgeschlossen. Durch diesen neuen Vertrag wurde die für die Controllirung der

Beamten und die Sicherheit des bernischen Fiskus vortheilhafte Änderung erzielt, daß die Centralbahnhverwaltung für die Zukunft die direkte Haftbarkeit für die jedem ihrer Stationseinnehmer als Ohmgeldbeamten obliegende Amtsbürgschaft übernahm, im Gegensatz zu der früheren individuellen Bürgschaftsleistung Seitens jedes einzelnen Ohmgeldeinnehmers. Auch die Dornbahngesellschaft schloß sich nach Schluss des Berichtsjahres obigem Vertrage für die Stationen auf der von ihr in Betrieb übernommenen Strecken Bern-Döris haus an.

Neue Ohmgeldbüreaux wurden nebst den vorgenannten zwei solothurnischen, noch ferner zwei errichtet, das Bureau sous les Roches auf der Straße, welche vom neuenburgischen Val de Ruz nach Nenau im St. Zimmerthale führt, ein ferneres auf der von der Centralbahnhverwaltung neu errichteten Station Noggwyl, wo der Ohmgeldbezug aber erst mit dem 1. Januar 1863 angefangen hat. Ferner mußte der immer zunehmenden Geschäftsvermehrung wegen, dem Ohmgeldbeamten im Bahnhofe Bern ein Gehülfe beigegeben werden.

Bei einer Bureau-Inspektion in dem freiburgisch-bernischen Bureau Sensenbrück wurden Unordnungen entdeckt, welche die Abberufung des Beamten von Seite der freiburgischen Regierung und dessen Ersehung zur Folge hatten.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden von den Ohmgeldbeamten und Landjägern, deren Diensteifer im Allgemeinen Anerkennung verdient, eine Menge Anzeigen wegen Vergehen gegen die Ohmgeldgesetze eingereicht. Die Anzahl der ausgesprochenen Urtheile beträgt 135.

Nach Verordnung des Regierungsrathes wurde auch im Berichtsjahre das Brennen von Kartoffeln bewilligt und es hat die Zahl der Patentnehmer in hohem Maße zuge-

## Übersicht

der im Jahr 1862 eingeführten Getränke, nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurück vergütet wurden.

	Schweizerische und nichtschweizerische Getränke.				Total.
	Tarif à Rp.	Maaß.	Tarif à Rp.	Maaß.	
<b>A. Wein, Bier und Obstwein.</b>					
Wein in einfachen Fässern . . . . .	7	4,372,367½	8	3,769,535½	8,141,903
„ Doppelfässern . . . . .	—	—	30	11,527¼	11,527¼
Obstwein . . . . .	7	2,814	8	9,854	12,668
Bier à 3 und 4 Rp. . . . .	3	17,146	4	64,097½	81,243½
Wein u. Bier in Flaschen { 38,747 fl. à 7 Rp.	—	19,373½	—	—	33,050½
26,502 " " 30 "	—	—	—	13,251	
852 " " 30 " (Bier)	—	—	—	426	
Summa Maaß		4,411,701		3,868,691¼	8,280,392¼
<b>B. Gebrannte Getränke und Liqueurs.</b>					
Weingeist, Branntwein, Kirschwasser &c. . . . .	—	68,412	—	635,019	703,431
Liqueurs in Flaschen { 9,760 à 15 Rp.	—	4,880	—	—	21,866½
33,973 " 29 "	—	—	—	16,986½	
Liqueurs in größern Geschirren . . . . .	29	863	58	2,681	3,544
Summa Maaß		74,155		654,686½	728,841½

## Vergleichung

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1862 gegenüber derjenigen pro 1861.

	Maaß.	Maaß.	Maaß.	Maaß.
	Schweiz. Wein, Bier u. Obstwein.	Schweiz. Weingeist, Branntwein &c.	Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Fremder Weingeist, Branntwein &c.
Im Jahr 1861 . . . . .	3,301,247	83,067	3,713,438	823,208
" 1862 . . . . .	4,411,701	74,155	3,868,691	654,686
1862 mehr schweizer Wein . . . . .	1,110,454	—	—	—
" weniger schweiz. Weingeist . . . . .	—	8,912	—	—
" mehr fremder Wein . . . . .	—	—	150,253	—
" weniger fremder Weingeist . . . . .	—	—	—	168,522

## Öhmgeldverwaltung.

## Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben in 1862.

## Einnahmen.

## A. Getränke schweiz. Ursprungs:

Wein in Fässern à 7 Rp. per Maafz . . . . .		306,065	71
Obstwein in " " 7 " " " . . . . .		196	98
Bier " " 3 " " " . . . . .		514	39
Wein in Fläschchen " 7 " " Flasche . . . . .		2,712	31
Bier " " 7 " " " . . . . .		19,565	40
Weingeist, Brauntwein u. s. w., je nach dem Geistigkeitsgrade Liqueurs und andere geistige Getränke à 15 Rp. per Flasche .		1,464	—
dito u. s. w. in grössern Geschirren à 29 Rp. per Flasche		250	27

## B. Getränke nichtschweizerischen Ursprungs:

Wein in Fässern à 8 Rp. per Maafz . . . . .		301,562	82
Obstwein in " " 8 " " " . . . . .		788	32
Bier " " 4 " " " . . . . .		2,563	90
Wein in Doppelfässern à 30 Rp. per Maafz . . . . .		3,458	13
" " Flaschen " 30 " " Flasche . . . . .		7,950	55
Bier " " 30 " " " . . . . .		225	76
Weingeist, Brauntwein, je nach dem Geistigkeitsgrade Liqueurs und andere geistige Getränke à 29 Rp. per Flasche .		286,781	50
dito u. s. w. in grössern Geschirren à 58 Rp. per Maafz		9,852	18

## C. Für 991 Brennpatente . . . . .

## D. Verschiedenes.

Waaggebühren bei'r Lastwaage in Bern . . . . .		2,664	60
Lagergebühren in Wangen . . . . .		22	30
Öhmgeldgebühren und verschlagene Gebühren . . . . .		2,918	45
Eidgenössische Zollbußantheite . . . . .		199	35
Erlös aus confiszierten Getränken . . . . .		808	78
Mietzins für die Schaal im Waaghause Bern . . . . .		400	—
vom Öhmgeldgebäude Niederönz . . . . .		80	—
Stempelgebühren, verkaufte Abprobeapparate, Vermischtes . . . . .		424	70

## Ausgaben.

## A. Bezugskosten.

An die eidgenössische Zolldirektion in Basel die vertragsmässigen 6 % für den Öhmgeldbezug im Jura pro 1862		4,954	44
Befolbungen der Öhmgeldeinnehmer an der Gränze und bei Eisenbahnstationen		29,423	37
Gebäude und Lastwaage in Bern . . . . .		904	—
Beleuchtungskosten . . . . .		885	—
Mietzins, Entschädigungen, Rückvergütungen, Verschiedenes .		4,065	45

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
4,954	44		
29,423	37		
904	—		
885	—		
4,065	45		
40,232	26		

## B. Unkosten der Centralverwaltung.

Befolbungen: des Verwalters und Sekretärs . . . . .		5,800	—
Bureau- und Reisekosten . . . . .		8,390	25

Reinertrag des Öhmgeldes	14,190	25
936,247	87	

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
306,065	71		
196	98		
514	39		
2,712	31		
19,565	40		
1,464	—		
250	27		
		330,769	06
301,562	82		
788	32		
2,563	90		
3,458	13		
7,950	55		
225	76		
286,781	50		
9,852	18		
1,554	98		
		614,738	14
		37,645	—
2,664	60		
22	30		
2,918	45		
199	35		
808	78		
400	—		
80	—		
424	70		
		7,518	18
990,670	38		

990,670 | 38

## Öhmegeldverwaltung.

## Übersicht

der monatlichen Einnahmen im Jahr 1862.

	Wein, Bier und Obstwein.		Geistige Getränke.		Brennpatente.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Im Januar . . .	44,231	67	32,839	93	4,780	—	43	80	81,895	40
" Februar . . .	36,437	68	25,171	96	1,585	—	18	40	63,213	04
" März . . .	74,539	58	30,602	56	875	—	748	82	106,765	96
" April . . .	63,900	01	23,173	19	180	—	2,282	39	89,535	59
" Mai . . .	56,346	77	21,605	85	150	—	57	90	78,160	52
" Juni . . .	37,558	70	21,919	16	—	—	798	18	60,276	04
" Juli . . .	24,615	49	19,723	53	25	—	756	14	45,120	16
" August . . .	25,775	80	18,657	19	75	—	54	30	44,562	29
" September . . .	42,082	53	24,761	45	370	—	628	20	67,842	18
" Oktober . . .	94,099	75	30,517	72	17,675	—	279	29	142,571	76
" November . . .	71,362	75	33,883	66	7,200	—	59	40	112,505	81
" Dezember . . .	55,088	14	36,612	18	4,730	—	1,791	36	98,221	68
	626,038	87	319,468	33	37,645	—	7,518	18	990,670	38

nommen. Im Jahr 1861 betrug die Zahl der gelösten Brennpatente 453 mit einer Patentgebühr von Fr. 17,210; im Jahre 1862 wurden 991 Patente gelöst und die daherige Gebühr erreicht die Summe von Fr. 37,645.

In Beziehung auf das Statistische so wie auf den Detail der Einfuhr von Getränken wird auf die beigegebenen Tabellen V, VI und VII verwiesen.

Die Einnahmen erzielten auch dieses Jahr ein unerwartet hohes Resultat. Die Bruttoeinnahme an Ohm-	
geld beträgt nach Abzug der Rückvergütungen für wieder ausgeführte Getränke . . . . .	Fr. 945,507. 20
An Brennpatentgebühren . . . . .	" 37,645. —
An Verschiedenem, wie Bußen, Stempel,	
Verkauf von Getränken &c. &c. . . . .	" 7,518. 18
	Fr. 990,670. 38
Die Ausgaben beliefen sich auf . . . . .	" 54,422. 51

Bleibt mithin ein Netto-Ertrag von . Fr. 936,247. 87 oder Fr. 211,247. 87 Rp. mehr als budgetiert war.

Wie aus den beigegebenen Übersichten zu ersehen, hat die Einfuhr von Schweizergetränken im Berichtsjahre um circa 1,000,000 Maß gegenüber derjenigen des Jahres 1861 zugenommen; dagegen erlitt die Einnahme von fremden Getränken eine Einbuße von circa 70,000 Fr., die auf Rechnung der verminderten Spiritus-Einfuhr fallen, als Folge der Zunahme der inländischen Brennereien.

Die Einfuhr an Bier ist bedeutend gestiegen. Während vor Herabsetzung des Ohmgeldes auf Bier durchschnittlich Maß 10,000 eingeführt wurden, erzielte die Einfuhr schon im Jahr 1861 Maß 33,000 und im Berichtsjahre sogar über Maß 80,000.

## II. Steuerverwaltung.

### 1. Directe Steuern.

Auch dieser Verwaltungszweig ging im verflossenen Berichtsjahre seinen geregelten Gang. Die näheren Rechnungsergebnisse und statistischen Nachweise sind den beigegebenen Tabellen und Übersichten VIII, IX und X zu entnehmen, wonach die Gesamtheit der pro 1862 im alten Kanton anerkannten direkten Steuersummen Fr. 1,149,160. 52 betrug, eine Ziffer, die bisher noch nie erreicht worden ist.

Rückstände früherer Jahre existiren nicht, da es der Verwaltung schon seit mehreren Jahren gelungen ist, die Rückstände des einen Jahres im darauffolgenden vollständig zu liquidiren.

### 2. Erbschafts- und Schenkungsabgaben.

Ertrag der Abgaben . . . . .	Fr. 100,198. 12
Ertrag der Bußen und Nachbezüge . . . . .	Fr. 1,136. 84
Rohertrag im Jahr 1862 . . . . .	Fr. 101,334. 96

#### Kosten:

Bezugsprovision 2 % . . .	Fr. 2,026. 70
Einregistirungs-Gebühren	
im Jura . . . . .	1,571. 66
Rückvergütungen . . . . .	4,866. 62
Allgemeine Umläufe . . . . .	20. —
Total . . . . .	Fr. 8,484. 98
Reinertrag im Jahr 1862 . . . . .	Fr. 92,849. 98

Das Nähere ergiebt sich aus der beigegebenen Übersicht. (Tabelle XI.)

**Steuer-Etat**  
der Amtsbezirke des alten Kantons für das Jahr 1862.

Amtsbezirke.	Grundsteuer-Etat.												Kapitalsteuer-Etat.								Einkommenssteuer-Etat.			
	Grund-Eigentümer:					Rohes Grund- steuerkapital.	Abgezogene Schulden.	Reines Grund- steuerkapital.	Grundsteuer.	Nichtabgezogene Schulden. (Schuldenüber- schuß.)	Totalbetrag der steuer- pflichtige Schulden.	Kapital- steuer- der Kapitalien.	Totalbetrag	Jährlicher Zins (der Kapitalien)	25facher Betrag der Zinse und Renten.	Kapitalsteuer.	Einkom- mens- steuer- pflichtige.	Reduktion des Einkommens auf gesetzlichen Klassen.	Einkommen- steuer.					
	Schulden- freie.	Schulden- abzugs- berechtigte.	Total.	Steuer- pflichtige.	Steuer- freie.																			
Arberg . . .	1465	1519	2984	2835	149	33,961,560	8,274,760	25,686,890	41,098	89	163,740	8,438,500	923	7,228,926	291,644	32	7,291,119	11,665	92	238	67,971	2,718	92	
Armenen . . .	1616	2471	4087	310	377	33,465,140	9,818,400	23,646,740	37,834	85	283,090	10,101,490	1356	7,502,586	298,822	14	7,469,844	11,951	74	511	90,617	3,625	—	
Bern . . . .	1322	2199	3521	3065	456	91,783,840	29,333,995	62,449,863	99,920	31	2,887,029	32,221,025	3014	76,436,548	3,110,882	61	77,772,001	124,434	89	3337	2,922,354	116,894	36	
Bielen . . .	995	832	1827	1737	90	17,171,130	2,921,990	14,249,140	22,798	62	73,660	2,995,650	386	2,563,372	106,089	49	2,667,243	4,267	59	157	43,016	1,720	73	
Burgdorf . . .	1186	1581	2767	2452	315	50,240,370	15,890,500	34,349,870	54,959	72	582,800	16,473,500	1544	18,287,000	733,885	05	18,347,100	29,355	14	514	229,059	9,162	42	
Erloch . . .	1981	1094	3075	2962	113	15,813,680	2,249,520	13,564,160	21,702	65	47,310	2,296,830	360	2,374,350	96,136	40	2,403,410	3,845	45	112	26,840	1,073	97	
Fraubrunnen . .	1505	1237	2742	2575	167	35,709,160	8,125,410	27,583,750	44,134	16	164,580	8,289,990	866	6,919,468	277,689	96	6,942,280	11,107	65	193	54,199	2,168	29	
Frenkigen . .	658	1886	2544	2336	208	13,661,200	5,216,300	8,444,900	13,514	83	97,810	5,314,110	488	1,126,514	45,989	67	1,150,257	1,839	47	17	6,936	278	27	
Interlaken . .	3508	2378	5886	5600	286	20,631,750	5,015,670	15,616,080	24,985	79	480,480	5,496,150	571	1,901,210	91,717	63	2,293,020	3,668	97	87	28,363	1,134	78	
Konolfingen . .	1539	2469	4008	3365	443	48,196,900	20,226,550	27,970,350	44,752	60	540,880	20,767,430	2062	12,954,160	524,165	97	13,130,440	21,008	74	268	48,108	1,924	53	
Laupen . . .	715	777	1492	1419	73	18,183,190	5,475,900	12,707,290	20,331	64	48,530	5,521,430	410	2,404,251	98,216	17	2,455,514	3,928	83	108	22,814	912	76	
Nilau . . .	2565	1658	4223	3874	349	25,371,740	5,060,100	20,311,640	32,498	22	253,740	5,313,840	527	4,578,293	198,865	51	4,970,975	7,953	72	133	41,643	1,665	80	
Oberbäste . .	1144	1062	2206	1900	306	7,170,080	2,258,790	4,911,290	7,857	71	118,940	2,377,730	202	439,034	22,774	14	569,630	911	74	36	12,498	500	02	
Scauen . . .	488	794	1282	1168	114	7,828,160	2,622,690	5,205,470	8,328	79	100,000	2,722,690	369	1,081,049	44,336	17	1,096,202	1,754	13	15	7,245	289	86	
Schwärzenburg .	501	1325	1826	1551	275	11,991,840	5,903,465	6,088,375	9,741	41	203,330	6,106,795	675	1,689,550	67,853	33	1,696,347	2,714	03	45	10,398	415	97	
Sigiften . . .	1385	2102	3487	3251	236	33,249,420	13,223,130	20,026,290	32,042	06	273,110	13,769,350	932	5,179,066	210,418	49	5,261,345	8,418	16	142	37,675	1,507	40	
Signau . . .	595	1887	2482	2008	474	27,705,440	13,176,370	14,529,070	23,246	58	378,700	14,055,070	1708	10,675,128	417,721	31	10,619,625	16,992	24	284	59,018	2,364	23	
Niederjümmenthal .	808	1479	2287	2161	126	20,080,960	5,860,370	14,220,590	22,753	23	40,690	5,901,060	431	1,806,120	74,359	87	1,861,640	2,980	81	63	23,330	933	35	
Oberjümmenthal .	683	1289	1972	1751	221	11,553,870	4,179,290	7,374,580	11,799	33	164,560	4,343,850	455	1,260,489	61,019	88	1,525,497	2,440	79	36	10,488	419	52	
Thun . . .	1685	2817	4502	4155	347	37,939,830	13,268,660	24,671,170	39,473	89	534,670	13,803,330	1603	8,980,140	362,978	40	9,074,460	14,519	11	447	198,660	7,942	03	
Trachselwald .	773	1839	2612	2148	464	25,605,464	11,640,033	13,965,431	22,344	69	666,638	12,306,671	1490	9,904,811	396,595	—	9,914,873	15,863	80	153	29,745	1,189	80	
Wangen . . .	1820	2112	3932	3619	313	31,418,320	8,534,270	22,884,050	36,614	45	303,760	8,838,030	1055	7,435,030	310,689	50	7,767,238	12,427	57	297	88,381	3,536	60	
<b>Summa</b>	<b>28,937</b>	<b>36,807</b>	<b>65,744</b>	<b>59,842</b>	<b>5902</b>	<b>618,733,044</b>	<b>198,276,163</b>	<b>420,456,899</b>	<b>672,731</b>	<b>42</b>	<b>8,908,047</b>	<b>207,457,521</b>	<b>21,429</b>	<b>192,727,095</b>	<b>7,843,451</b>	<b>01</b>	<b>196,280,060</b>	<b>314,050</b>	<b>49</b>	<b>7193</b>	<b>4,059,358</b>	<b>162,378</b>	<b>61</b>	

# Steuerverwaltung. — Rechnungsergebnisse.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Direkte Steuern des alten Kantons, Steuersumme pro 1862 à $1 \frac{6}{10}$ vom Tausend des Vermögens und 4 vom Hun- dert des Einkommens	...	.	1,149,160	52
Nachbezüge an Steuern und Bußen früherer Jahre	...	.	14,846	34
Summa zu beziehender Steuern	...	.	1,164,006	86
Rückvergütungen	2,333	29		
Als nicht erhältlich eliminierte Steuern	1,265	51		
			3,598	80
Rohertrag der direkten Steuern im Jahr 1862	...	.	1,160,408	06
Kosten:				
Bezugsprovisionen	23,009	04		
Entschädigung an die Gemeinden v. Rp. 5 per Grundsteuerpflichtigen	3,249	45		
Allgemeine Unkosten	3,119	12		
Büroaufkosten	8,603	—		
Total			37,980	61
Reinertrag der direkten Steuern des alten Kantonstheils	...	.	1,122,427	45

## Vergleichung mit dem Budget.

	Ordentliche Steuern.		Außerordentliche Steuern.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Rohertrag der Steuern	1,016,762	99	143,645	07
Kosten	35,107	71	2,872	90
Reinertrag	981,655	28	140,772	17
Budgetansätze	959,900	—	138,670	—
Mehrertrag	22,155	28	2,102	17
			Fr. 24,257. 45	

## Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1863.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommenssteuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uerberg . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Uerwangen . . . .	122	63	3	76	52	18	178	57
Bern . . . .	1306	39	337	01	6807	68	8451	08
Büren . . . .	2122	10	311	09	131	89	2565	08
Burgdorf . . . .	24	58	43	86	107	24	175	68
Erlach . . . .	1285	10	136	60	63	42	1485	12
Fraubrunnen . . .	506	37	33	79	—	—	540	16
Frutigen . . . .	956	61	19	88	2	90	979	39
Interlaken . . . .	1226	57	256	95	11	60	1495	12
Konolfingen . . .	55	56	39	51	5	80	100	87
Laupen . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau . . . .	182	23	8	98	18	85	210	06
Oberhasle . . . .	1603	61	65	36	—	—	1668	97
Saanen . . . .	356	68	22	81	—	—	379	49
Schwarzenburg . .	228	73	38	35	—	—	267	08
Seftigen . . . .	23	46	1	52	—	—	24	98
Signau . . . .	542	68	125	50	182	63	860	81
Niedersimmenthal .	443	36	193	22	46	37	682	95
Obersimmenthal .	517	08	135	83	1	45	654	36
Thun . . . .	331	62	58	22	94	23	484	07
Trachselwald . . .	12	50	26	70	52	17	91	37
Wangen . . . .	104	55	242	06	91	31	437	92
Summa	11,952	41	2111	—	7669	72	21,733	13

## Ertrag der direkten Steuern in den letzten 8 Jahren.

	Grundsteuer à 1 6/10 %/oo.		Kapitalsteuer à 1 6/10 %/oo.		Einkommenssteuer à 4 %.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1855 . . .	655,586	20	270,694	67	143,818	50	1,070,099	37
1856 . . .	686,853	17	278,143	92	149,524	17	1,114,521	26
1857 . . .	683,657	34	278,670	75	149,889	76	1,112,217	85
1858 . . .	680,453	61	284,945	38	150,961	78	1,116,360	77
1859 . . .	678,307	61	293,342	87	156,206	54	1,127,857	02
1860 . . .	677,066	31	299,058	33	163,519	76	1,139,644	40
1861 . . .	675,874	05	306,264	69	160,536	14	1,142,674	88
1862 . . .	672,731	42	314,050	49	162,378	61	1,149,160	52
Total	5,410,529	71	2,325,171	10	1,236,835	26	8,972,536	07
Der Durchschnitt per Jahr beträgt also . . .	676,316	21	290,646	39	154,604	41	1,121,567	01

## Stat der Steuer-Nückstände seit 1850.

Im Jahr	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	Fr.	Rp.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58,896	30
" "	1851	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50,646	77
" "	1852	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43,860	81
" "	1853	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27,052	72
" "	1854	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26,575	—
" "	1855	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31,374	74
" "	1856	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30,527	94
" "	1857	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31,405	65
" "	1858	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25,750	44
" "	1859	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19,658	82
" "	1860	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24,080	44
" "	1861	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23,229	84
" "	1862	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21,733	13

## Erbschafts-Abgaben pro 1862.

Amtsbezirke.	Erbschafts-fälle.	2. Grad.		3. Grad.		4. Grad.		5. u. 6. Grad		Entfernt. Grade oder Nachver-wandschaft.		Total.	
		1 %	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Altdorf . . . .	9	511	30	622	44	316	02	—	—	81	78	1531	54
Altwangen . . . .	12	626	45	318	60	13	05	—	—	465	—	1423	10
Bern . . . .	48	8197	22	9548	96	2143	41	5850	60	5012	70	30,752	89
Biel . . . .	3	—	—	152	36	—	—	160	—	3285	90	3598	26
Büren . . . .	9	567	78	883	60	647	28	—	—	76	80	2175	46
Burgdorf . . . .	26	1731	49	1538	10	2011	20	1216	80	2840	10	9337	69
Courtelary . . . .	11	166	25	2836	82	1168	41	300	—	500	10	4971	58
Delsberg . . . .	22	647	20	384	40	42	60	27	20	517	20	1618	60
Erlach . . . .	15	771	12	397	98	62	85	68	—	452	34	1752	29
Fraubrunnen . . . .	10	319	02	1387	92	62	37	238	36	679	08	2686	75
Freibergen . . . .	12	340	60	239	60	139	20	—	—	—	—	719	40
Frutigen . . . .	5	1210	62	193	64	—	—	—	—	260	82	1665	08
Interlaken . . . .	14	303	19	411	38	23	58	46	40	—	—	784	55
Könolfingen . . . .	26	725	01	2886	44	1095	84	45	44	2134	14	6886	87
Laufen . . . .	9	182	—	96	80	—	—	37	60	—	—	316	40
Laupen . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster . . . .	20	800	86	980	36	90	78	241	24	—	—	2113	24
Neuenstadt . . . .	5	403	08	33	—	—	—	1284	80	465	—	2185	88
Nidau . . . .	5	97	52	342	52	454	86	—	—	90	—	984	90
Obervhasle . . . .	4	39	60	135	10	—	—	—	—	—	—	174	70
Brüntrut . . . .	26	602	80	466	40	219	—	—	—	134	40	1422	60
Saanen . . . .	13	358	02	1818	16	—	—	20	—	200	40	2396	58
Schwarzenburg . . . .	7	40	06	282	74	—	—	28	96	—	—	351	76
Seftigen . . . .	18	421	89	1388	74	257	23	120	—	717	—	2904	91
Signau . . . .	11	526	82	274	12	—	—	—	—	166	08	967	02
Niedersimmenthal . . . .	5	796	—	538	70	124	80	—	—	—	—	1459	50
Obersimmenthal . . . .	6	142	49	31	44	92	07	—	—	672	24	938	24
Thun . . . .	21	1188	—	327	80	294	—	44	96	431	40	2286	16
Trachselwald . . . .	25	1122	23	508	24	242	64	1397	20	2646	54	5916	85
Wangen . . . .	16	4310	14	1309	34	199	80	—	—	56	04	5875	32
Summa	413	27,148	76	30,335	70	9,701	04	11,127	56	21,885	06	100,198	12

### Rekapitulation.

der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen (Öhmgeld und Steuern), verglichen mit dem Budget.

Reiner Ertrag laut Rechnungen.

1) Öhmgeld . . . . .	Fr. 936,247. 87
2) Direkte ordentliche Steuern mit Zu- begriff der verschlagenen Steuern und Bußen à $1\frac{4}{10}\%$ . . . . .	" 981,655. 28
3) Außerordentliche Steuer à $2\frac{1}{10}\%$ . . . . .	" 140,772. 17
4) Erbschafts- und Schenkungsabgaben . . . . .	" 92,849. 98
	Total Fr. 2,251,525. 30

Budget-Ansätze.

1) Öhmgeld . . . . .	Fr. 725,000. —
2) Direkte ordentl. Steuern . . . . .	" 959,500. —
3) Außerordentliche . . . . .	" 138,670. —
4) Schenkungsabg. . . . .	" 100,000. —
	Total Fr. 1,923,170. —

Reiner Mehrbetrag beider Verwaltungen

als budgetiert . . . . . Fr. 228,355. 30

welche sich folgendermaßen auf beide Verwaltungen vertheilen:

Fr. 211,247. 87 auf die Öhmgeldverwaltung,

" 22,155. 28 " " ordentlichen Steuern,

" 2,102. 17 auf die außerordentlichen Steuern,

Fr. 235,505. 32 wovon jedoch die Mindereinnahme von  
Erbschaftssteuern mit

" 7,150. 02 in Abzug zu bringen ist;

Fr. 228,355. 30 Ueberschuss wie oben.

**Salzhandlung.**

	Düngsalz.	Kochsalz.
	Bentner.	Bentner.
Borrath auf 1. Januar 1862 . . .	518. —	32,620. 85
Bezüge im Jahr 1862:		
Saline Schweizerhalle . . . . .	2580. —	69,139. 92
"    Rheinfelden . . . . .	—	17,600. —
"    Ryburg . . . . .	—	30,000. —
"    Salins . . . . .	—	15,118. 25
"    Gouhenans . . . . .	—	5,966. 58
Gewichtsaufgang . . . . .	—	909. 36
	Bentner 3,098. —	171,354. 96

**Rechnungsergebnisse.**

Etr. 142,753. 42 Verkauf v. Kochsalz .	Fr. 1,427,534. 20
" 2,598. —    "    "    Düngsalz    "    8,289. 20	
" 28,601. 54 Borrath an Kochsalz	
auf 31. Dez. 1862 in	
kostendem Preise . . .	"    95,594. 28
" 500. — Borrath an Düngsalz    "    875. 50	
<hr/> Etr. 174,452. 96	Fr. 1,532,293. 18
Etr. 32,620. 85 Borrath an Kochsalz auf	
31. Dez. 1861 im kostenden	
Preise Fr. 109,692. 67	
" 518. — Borrath	
an	
Düngsalz    "    909. 25	
" 137,824. 75 Ankauf v.	
Kochsalz	
i. J. 1862    "    445,216. 05	
<hr/> Etr. 170,963. 60 Lieberr.   Fr. 445,216. 05	Fr. 1,532,293. 18

Etr. 170,963. 60	Übertr. Fr. 445,216. 05	Fr. 1,532,293. 18
„ 2,580. —	Aufkaufv.	
	Düngsalz „	4,251. —
„ 909. 36	Gewichtsaufgang	Fr. 560,099. 57

Etr. 174,452. 96	Übertrag des Salzregals	
	im Jahr 1862 . . .	Fr. 972,193. 61

Abzug der Ausgaben.

Zins des Betriebskapitals von Fr. 400,000 à 4% . . . . .	Fr 16,000. —
Führlöhne in die innern Magazine u. zu d. Bütten	„ 64,887. 97
Auswägerlöhne . . . . .	„ 78,355. 94
Besoldungen der Central- beamten . . . . .	„ 14,100. —
Vergütungen an die Aus- wäger für Baarzahlungen	„ 9,950. 03
Vergütungen an d. Salz- faktoren für die Maga- zinlöhne . . . . .	„ 1,210. —
Verschiedene Unkosten . .	„ 1,309. 14
Eingangszoll auf Salz	„ 3,392. 28
Amortisation für d. Salz- regal der Stadt Biel	
Sammt Zins . . . . .	„ 13,449. 05
	Fr 202,654. 41

Abzuziehen: Zinsvergütung  
v. Salzwerken Fr. 2,540.30

Nebentrag Fr. 2,540.30 Fr. 202,654.41 Fr. 972,193.61

Nebentertrag	Fr. 2,540.30	Fr. 202,654.41	Fr. 972,193.61
Bergütungen			
v. Schweizer-			
halle auf Ctr.			
5639 sine			
obligo Salz	" 591.75		
Bergütung v.			
Gleicher auf			
d. Thunersalz	" 1,000.—		
Gewinn auf			
der Wechsel-			
rechnung	" <u>39.12</u>		
		Fr. 4,081.17	

Fr. 198,573.24

Bleibt Reinertrag des Salzregals im Jahr Fr. 773,620.37  
oder Fr. 18,227.70 weniger als im Vorjahre, herrührend  
von einem Minderverbrauche an Kochsalz von circa 3,180  
Zentner.

Überblick der Rohstoff - Verkäufe nach Faktoreien.

	Netto - Gewicht.		Frachten.		Provisionen.		Netto - Betrag.	
	Gr.	kg.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.
Faktorei Berlin	31,440	40	8,73	42	17,302	60	288,627	98
" Burgdorf	27,527	77	8,678	45	15,084	20	251,515	05
" Dachsfeldau	5,804	88	2,102	98	3,183	62	52,762	20
" Dölsberg	11,890	44	4,706	46	6,534	48	107,663	24
" Langenthal	19,630	39	5,708	36	10,780	12	179,815	64
" Nidau	15,686	18	4,106	66	8,597	24	144,157	90
" Bruntrut	6,019	76	1,834	72	3,307	10	55,055	78
" Zihun	24,753	60	14,498	55	13,566	58	219,470	87
Netto - Betrag	.	.	.	.	.	.	1,299,068.	66
Provisionen	.	.	.	.	.	.	78,355.	94
Frachten	.	.	.	.	.	.	50,109.	20
Netto - Gewicht	142,753	42	Probe des Betrages Gr.		1,427,534.		20	

## Rechnung über das Düngsalz.

Soll.	Fr.	Fr. Gr.	Fr. Gr.	Fr. Gr.
	Fr.	Fr. Gr.	Fr. Gr.	Fr. Gr.
Mr. Borrath auf 31. Dezember 1861	518	—	909.	25
Entf. von Schweizerhalle:				
frei Station Langenthal				
" " Burgdorf	1000	150	1,500.	—
" " Bern	800	166 $\frac{1}{2}$	1,332.	—
" " Thun	700	180	1,260.	—
	80	199 $\frac{1}{2}$	159.	60

100

Verkauf der Fattorei		Bern	·	·	700	—	340
"	"	Burgdorf	·	·	800	—	320
"	"	Desberg	·	·	18	—	340
"	"	Langenthal	·	·	1000	—	300
"	"	Thun	·	·	80	—	360
Borrath auf 31. Dezember 1862		·	500	—			2,380. —
Gtr.		3,098	—			2,560. —	
						61.	20
						3,000.	—
						288.	—
						8,289.	20
						875.	50
						Fr. 9,164. 70	

## Bergbauverwaltung.

### I. Steinbruchsbetrieb.

Die Steinbrüche am rechten Ufer des Thunersees hatten in diesem Jahre wegen dem Straßenbau an der Matte in Bern, einigen Wasserbauten an der Aare und für die Artilleriegebäude auf der Thunallment ziemlich starken Absatz.

Die dunkeln weiß geäderten Marmorsteine aus dem Oberlande hingegen werden immer mehr bloß noch zu architektonischen Einfassungen für Thüren und Fenster im Erdgeschoße, für Prachtgebäude und Luxusmagazine verwendet und müssen als Basenstücke für den Unterbau den im Preise viel wohlfeilern grauen und gelben Kalksteinen vom Jura weichen.

Die Gypssbrüche an der Krattigenhalde bekommen immer stärkern Absatz, es fanden sogar Unterhandlungen für Gypslieferungen nach Bayern statt; hingegen dürften doch die Transportkosten für so wohlfeile und schwere Rohstoffe in ferne Gegenden ordentlicher Weise zu hoch zu stehen kommen.

Die Goldswylplatten für Belegung von Trottoirs und Peristyles müssen den Belegen von Asphalt immer mehr weichen und finden ihre Anwendung bloß noch im Oberlande selbst.

Die Schwerspathausbeutung der Hrn. Schnell u. Comp. in Burgdorf in den Gruben am Steinberge im Lauterbrunnenthalhintergrunde haben auch aufhören müssen, weil das Produkt durch die Eisenbahnen billiger aus dem Auslande bezogen wird.

Die Steinbrüche in der Molasse zu Ostermündingen und in der Stockern erfreuen sich hingegen eines immer ausgedehnteren Absatzes nach Basel, Zürich und Genf und es wird dieser Baustein wegen seiner Solidität und der Schön-

heit und Gleichmäßigkeit seines Korns und seiner Farbe, verbunden mit leichter Bearbeitungsfähigkeit zu architektonischen Verzierungen zu immer größerem Ansehen auch im Auslande gelangen.

Daß dessen ungeachtet die Ausbeutung des Stockersteinbruches dieses Jahr einen bedeutend geringern Ertrag abwarf, als im Vorjahr, findet seine Erklärung in einer Überlagerung von Nagelfluh in östlicher Richtung, welche die Abräumung des von den Steinbrechern Wanzenried und Siegfried frisch in Angriff genommenen Bankeis ungemein versäumt und um Fr. 2000 vertheuert hat. Die Bergbauverwaltung hat nun auf dieser Seite des Steinbruches unterirdische Ausbeutung angeordnet.

Den Steinbrechern Wanzenried und Siegfried wurde eine Beisteuer von Fr. 1200 an die Kosten der Abräumung der erwähnten Nagelfluhüberlagerung zuerkannt. Diese Entschädigung und jene Minderausbeutung mußten den Ertrag des Steinbruches erheblich reduziren.

Auch andere Verhältnisse wirkten noch ungünstig ein, mehrere Bänke sind noch nicht weit herunter geschröten, die Ausbeutung daher noch nicht auf dem durchaus fehlerlosen Sandstein angelangt, von welchem allein der Staat eine Abgabe bezieht, andere sind in großer Tiefe, wo jedes Quadratstück mit großem Zeit- und Kostenaufwand mit den Radzügen aus der Tiefe gehoben werden muß. Diese Hemmnisse sind indeß nur vorübergehender Art.

Im Vorjahr wurden 201,936 Kubikfuß guter Sandstein, in diesem J. hingegen nur 156,182 Kubfch. ausgebeutet, also ca.  $\frac{1}{4}$  tel weniger od. genau 45,754 „ ; daher die Staatsabgabe Fr. 915 weniger einbrachte, als im Vorjahr.

## II. Steinkohlenausbeutung.

Die Steinkohlenausbeutung bei Schwarzenmatt im Ober-simmenthal ist durch immer mehr erleichterte Einfuhr fremder Steinkohlen fast gänzlich zum Erliegen gekommen. Bloß für den Bedarf der nächstgelegenen Feuerarbeiter sind dieses Jahr noch 1280 Centner Steinkohlen aus dem Concessions-bezirk von Emanuel Stocker und David Karlen ausgebeutet worden. Die andern Concessionäre haben bereits wegen Mangel an Absatz ihre Ausbeutungen eingestellt.

Die von einem Privaten bei Kandergrund mit ziemlichen Kosten unternommenen Schürfarbeiten auf Anthrazit-kohlen sind dieses Jahr nicht weiter fortgesetzt worden.

Hingegen sind im Emmenthal,  $1\frac{1}{2}$  Stunden von Trub-schachen auf der Baurenblattbachweide von den H. Chr. Baugg von Eggiwyd und Karl Gloggner von Luzern, beide in Bern, durch einen geübten badenschen Bergmann ziemlich umfassende Schürfversuche auf Pechkohlen in der Nagelfluh unternommen worden und haben die Genannten infolge dessen um eine Concession nachgesucht, die ihnen auch unterm 3. November 1862 ertheilt worden ist. Diese Kohlenlager streichen in ziemlich horizontaler Richtung mit dortigen Alp-terrassen, am Ausgehenden zeigen sie eine Mächtigkeit von wenigen Zollen, in etwa 20 Fuß tief getriebenen Versuchs-stollen wächst die Mächtigkeit bis auf 6 bis 8 Zoll; dieselben liegen in einer blaugrauen Mergelsschicht, sind daher an der Oberfläche leicht zu gewinnen, in der Tiefe wird aber die Ausbeutung durch die geringe Festigkeit des Daches, das häufig gestützt werden muß, bedeutend erschwert; so daß die Ausbeutung nur dann rentabel sein wird, wenn die Mächtigkeit des Kohlenlagers nach der Tiefe hin sich bedeutend vermehrt. Die Ausbeutung kann nicht anders, als liegend

durch sogenannte Krummhölzer-Arbeit, geschehen, was eine beschwerliche, bei schlechtem Dach oft gefährliche Arbeit ist und viel Zimmerungen fordert.

Die Schwierigkeiten der Ausbeutung und die Transportkosten per Karren und Wagen bis Langnau vertheuern diese zwar guten bituminosen Kohlen schon sehr.

### III. Dachshiefer-Anstalt.

Der Grubenbetrieb auf Dachshiefer wurde dieses Jahr, wenn auch nicht so lebhaft wie im Vorjahr, doch im Verhältniß zum Absaaze lebhaft genug betrieben.

Die früheren und noch diesjährigen in obern Teufen betriebenen Ve. suchsbaue hatten nicht ein günstiges Resultat und wenig guten Dachshiefer geliefert. Die Ausbeutung ist in den alten Gruben hauptsächlich nur auf die Tiefbaue beschränkt, diese müssen daher stark belegt werden. Viel Schwierigkeiten verursachte den Grubenarbeitern die namentlich im Sommer bei großer Wärme fast nicht mehr respirable Luft, die „schlechten Wetter.“ Der Pulverdampf zog nur sehr langsam ab, daher wurde meistens Nachts gesprengt und am Tage aufgespalten, abgebaut und weggetragen, dennoch leuchteten die Grubenlampen nur mit blassem Schimmer. Mit aller Anstrengung mußte aus diesem Grunde an dem schon vor mehreren Jahren projektirten Durchschlag von den Krausschen Tiefbauen nach der westlich gelegenen Sieberschen Grube, die man zu diesem Zwecke früher acquirirt hatte, gearbeitet werden, was eine sehr beschwerliche Arbeit war da der Schutt von beiden Seiten weit rückwärts geschafft werden mußte. Die Distanz betrug 117 Fuß und Ende Jahres kam man bis auf einige Klafter mit Ort und Gegenort zusammen. Seither ist auch der Durchschlag glücklich

gemacht und gute Wetter in den Tiefbauen wieder hergestellt worden.

Mit dieser Durchörterung hat man nun auch einen zweiten Ausgang für die Arbeiter erhalten, welcher im Falle von Einstürzungen von großer Wichtigkeit ist, überdieß wurde dadurch auch noch guter Dachschiefer aufgeschlossen, welcher in den folgenden Jahren ausgebautet werden kann.

Der dießjährige Absatz von Dachschiefen war ungemein schwach, was theilweise der Konkurrenz der französischen Dachschiefen und gepreßten Ziegel, theilweise auch wohl einer Abnahme an Neubauten zuzuschreiben ist. Da die Vorräthe in den Magazinen sich sehr anhäuften, so wurden von den aus Sachsen engagirten Bergleuten 2 Mann nach dem Oberwallis entlassen, wo dieselben bei einem Bergbau auf Kupfer oberhalb Brieg lohnende Anstellung fanden.

Aus den angeführten ungünstigen Umständen, namentlich den bedeutenden Kosten für den Stollenbetrieb und die Versuchsbauten, erklärt sich der aus den nachfolgenden Rechnungs-ergebnissen ersichtliche Rückschlag auf der Dachschieferverwaltung, welcher übrigens, wenigstens theilweise, durch die für die künftige Ausbeutung gewonnenen Resultate später wieder eingebroacht werden dürfte.

## VI. Eisenerzausbeutung im Jura.

Die jurassische Eisenindustrie hat sich im Berichtjahre wieder etwas gehoben und es überstieg der Erzverbrauch denjenigen des Vorjahres um ungefähr 25,000 Hektoliter. Die Ausfuhr für den Gebrauch auswärtiger Hochöfen blieb dagegen ziemlich stationär.

Infolge des Umstandes, daß die Eisenwerksgesellschaft von Undervelier ein bedeutend größeres Quantum ausgebauteten Roherzes besaß, als ihr Schmelzbedarf für die nächste

Zeit erforderte, verlangte und erhielt dieselbe vom Regierungsrathe die conzessionsgemäß erforderliche Erlaubniß, ein Quantum Bohnerz von 20,000 Kübeln an ausländische Schmelzöfen abzugeben. Sie konnte jedoch nur für 8867 Kübel Absatz finden. Weitere Erzverkäufe ins Ausland erfolgten aus Ausbeutungsbezirken, für welche kein Verbot der Ausfuhr in die Conzessionen aufgenommen worden ist.

Infolge der schwierigen Verhältnisse, unter deren Druck die meisten Etablissements des Jura zur Zeit sich befinden und welche namentlich in der Liquidation der Eisenwerke von Bellefontaine und Dependenzen ihren Höhepunkt finden, sind im Berichtsjahre weder neue Conzessionen noch neue Schürfscheine verlangt worden. Im übrigen gehen die Arbeiten in den eröffneten Gruben so regelmässig, als es unter den obwaltenden Umständen verlangt werden kann, ihren Gang und die Pläne sind sämtlich in Ordnung.

Die nachlässige Beobachtung der bestehenden Vorschriften über die Erzwäschchen gaben zu verschiedenen Klagen Veranlassung, welche durch den Polizeirichter erledigt wurden.

Die Zahl der bei der Eisenerzausbeutung im Berichtsjahre verwendeten Arbeiter beträgt 223; die Zahl der im Gebrauche befindlichen Pferde 72; dazu kommen noch die sowohl zur Ausbeutung selbst als auch zur Wasserhebung u. s. w. verwendeten Dampfmaschinenkräfte. — Die finanzielle Lage der Arbeiter verbessert sich nicht, da aus den früheren Jahren schwungreicher Betriebes her Arbeiter genug zu finden sind; weshalb denn auch nicht nur keine Lohnhöhung, sondern in einzelnen Gruben selbst eine Herabsetzung eingetreten ist.

Die weitere Auskunft über die Vertheilung des gewachsenen Erzquantums auf die einzelnen Eisenwerke u. s. w. findet sich in der hier beigegebenen Uebersicht.

(Siehe Tabelle No. XII.)

Überblick

über die Vertheilung des gewaschenen Erzquantums auf die einzelnen Eisenwerke.

Name der Eisenwerksgesellschaften.	Eisengießereien.	Anzahl der Kübel gewaschenen Erzes.	Staatsabgabe.		Bruttoertrag à Fr. 4 per Kübel.		
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
Undervelier . . . . .	Undervelier . . . . .	19,970	—	1,597	60	79,880	—
Paravicini . . . . .	Delsberg, Bellefontaine . . . . .	25,598	15	2,047	83	102,392	60
L. v. Roll . . . . .	Choindez u. Clus . . . . .	25,910	30	2,072	81	103,641	20
Reverchon u. Vallotton . . . . .	Rondez . . . . .	21,803	—	1,744	24	87,212	—
Total für die inländischen Hochofen		93,281	45	7,462	48		
Paravicini . . . . .	Lucelle . . . . .	18,662	50	2,986	—	74,650	—
Ebenderselbe . . . . .	Albruck . . . . .	7,291	—	1,166	56	29,164	—
Undervelier . . . . .	Niederbronn . . . . .	1,449	—	231	82	5,796	—
Reverchon u. Vallotton . . . . .	Niederbronn . . . . .	127	—	20	32	508	—
Total für fremde Hochofen . . . . .		27,529	50	4,404	70		
Hiezu obige . . . . .		93,281	45	7,462	48		
Gesamtergebnis . . . . .		120,810	95	11,867	18	483,243	80
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:							
		Anzahl Kübel.	Entschädigung an Grundeigenthümer		Bruttoertrag.		
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
Delsberg . . . . .		91,092	30	13,663	84	364,369	20
Courroux . . . . .		22,174	85	3,326	22	88,699	40
Boécourt . . . . .		7,512	80	1,126	92	30,051	20
Develier . . . . .		31	—	4	65	124	—
Total		120,810	95	18,121	63	483,243	80

Rechnungsergebnisse der gesammten Bergbauverwaltung.

1. Bergbau-Abgaben.

Einnahmen:

Brutto im neuen Kantonstheil von Ei- senerzausbeutungen . . . . .	Fr. 11,866. 87
Brutto im alten Kantons- theil von Steinbruchaus- beutungen . . . . .	878. 96
	Fr. 12,745. 83

Ausgaben:

Besoldung des Minenin- spektors im Jura . . . . .	Fr. 3,000. —
Büreaufosten . . . . .	64. 15
Reisekosten . . . . .	293. 60
	Fr. 3,357. 75

Reinertrag der Bergbauabgaben im Jahr 1862 . . . . .	Fr. 9,388. 08
---	---------------

2. Bergbau-Produkte.

Allgemeine Verwaltung.

Einnahmen:

Einnahmen vom Stockern-Sandsteinbruch, von Mietzinsen und Ländtegebühren . . . . .	Fr. 6,808. 57
--	---------------

Inventorywerth auf 31. Dez. 1864, nämlich Erstanzen von Bergbau-Abgaben (ältere) . . . . .	Fr. 78. 95
---	------------

Erstanze vom Stockernsand- bruch . . . . .	1843. 37
Übertrag Fr. 1922. 32	Fr. 6,808. 57

Fr. 9388. 08

Uebertrag	Fr. 1922. 32	Fr. 6,808. 57	Fr. 9388. 08
Erstanzen von			
Miethzinsen	" —		
Erstanzen von			
Ländtegebühren	" 408. —		
Vorräthiger Boden zum Sand-steinbruch	" 8455. 75		
		—	10,786. 07
		—	Fr. 17,594. 64

A u s g e b e n :

Allgemeine Verwaltungskosten:

Besoldung des Verwalters	Fr. 2,000. —
Büreaukosten	Fr. 293. 31
Reisekosten	Fr. 487. 70
Ausgaben für Werkzeuge und Instrumente	Fr. 154. 10
Ausgaben für den Stocker-sandsteinbruch	Fr. 1,262. 30
Provision von 10% der bezogenen Ländtegebühren	Fr. 3. 70
	—
	Fr. 4,201. 11
Inventarvor-	
Uebertrag	Fr. 4,201. 11
	Fr. 9388. 08

Uebertrag	Fr. 4,201. 11	Fr. 9388. 08
rath auf 31.		
Dez. 1861 . . . . .	14,083. 39	
		Fr. 18,284. 50

Ausgaben =  
überschuß der  
allgemeinen  
Verwaltung . . . . . Fr. 689. 68

### 3. Dachzieferverwaltung.

#### Einnahmen:

Von verkauften  
Dachziefern Fr. 9,314. 58  
Inventar der  
Dachzieferver-  
waltung auf 31.  
Dezember 1862  
betrug . . . . . 22,997. 92

---

Uebertrag	Fr. 32,312. 50	Fr. 689. 68	Fr. 9388. 08
-----------	----------------	-------------	--------------

	Uebertrag	Fr. 32,312. 50	Fr. 689. 68	Fr. 9,388. 08
X u s g e b e n:				
Fabrikations- u. Abschleifungskosten	Fr. 18,846. 59			
Das Inventar der Dachsfchifferver-				
waetung auf 31. Dec. 1861 betrug	" 14,963. 81			
	—	Fr. 33,810. 40		
Berlust auf der Dachsfchifferverwaetung	Fr. 1,497. 40			
Berlust auf den Bergbau-Produkten in 1862	Fr. 2,187. 76			
Reinertrag des Bergbau-Regals	Fr. 7,200. 32			
oder circa Fr. 3,000 weniger als budgetirt				

### Grundsteuer im Jura.

Brutto-Ertrag der Grundsteuer . . . . .	Fr. 240,863. 68
Abzug 5% Bezugskosten an die Steuer- einnnehmer . . . . .	Fr. 11,469. 68
Netto-Ablieferung der Steuereinnehmer .	Fr. 229,394. —
Abzug der Ausgaben:	
Besoldung des Direktors, der Grundsteuer- aufseher und des Verifi- kationingenieurs . . . Fr. 9,800. —	
Büro- und Reisekosten „ 1,338. 60	
	Fr. 11,138, 60
Netto-Ertrag . . . . .	Fr. 218,255. 40
wovon ordentlicher Er- trag zu $1\frac{4}{10}$ . . . Fr. 186,972. 70	
und außerordentliche Steuer zu $\frac{2}{10}$ . . . „ 31,282. 70	
(Ueber die Kadastrvorprüsse siehe „Kantonsbuchhalterei“.)	

### Einregistirung im Jura.

Der Gesamtbetrag der in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bezogenen Einregistirungs- gebühren beläuft sich auf . . . . .	Fr. 58,266. 12
Davon wurden zu Händen des Staates bezogen:	
Die Hälfte der Handänderungsgebühren .	Fr. 15,417. 46
Ein Fünftel des Reinertrages der übrigen Gebühren . . . . .	Fr. 7,066. 39
	zusammen Fr. 22,483. 85
Im Jahr 1861 betrug der Anteil d. Staates „	Fr. 22,381. 16
Mehrertrag im Jahr 1862 . . . . .	Fr. 102. 69

Von den bezogenen Gebühren fallen auf die einzelnen Amtsbezirke:

	Einregistrungs- Gebühren.	Hypothesen- Gebühren.	Zusammen.
Pruntrut	Fr. 26,010.45	2,348.94	28,359.39
Delsberg	11,374.99	712.03	12,087.02
Freibergen	9,862.88	815.60	10,678.48
Laufen	6,659.63	481.60	7,141.23
Total	53,907.95	4,358.17	58,266.12

Diese Summe vertheilte sich gemäß bestehenden Verordnungen folgendermaßen:

A. Verwaltungskosten	Fr. 7,516.62
B. Die dem Staat zukommende Hälfte der Handänderungsgebühren	Fr. 15,417.46
C. Der dem Staat zukommende Fünftel des Reinertrages der übrigen Gebühren	Fr. 7,066.39
	22,483.85
D. Anteil der Gemeinden	Fr. 28,265.65
Total gleich den Einnahmen	Fr. 58,266.12

Von dem Anteil der Gemeinden bezogen diejenigen des Amtsbezirkes:

Pruntrut	Fr. 14,312.18
Delsberg	" 5,357.85
Freibergen	" 5,327.57
Laufen	" 3,268.05
Wie oben	Fr. 28,265.65

In obigen Ergebnissen nicht inbegriffen sind die Erbschafts- und Schenkungsabgaben, welche am Platze der vor Erlass des Gesetzes vom 27. November 1852 in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen auf Erbschaften und Schenkungen bezogenen Einregistrirungsbüren erhoben werden und deren Reinertrag mit Fr. 2582. 39 der Steuerverwaltung abgeliefert worden ist.

(Siehe den angehängten Auszug aus der Staatsrechnung.)

— 212 —



# Übersicht

der Staatsrechnung vom Jahr 1862 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1861 und mit dem Staats-Budget pro 1862.

Rechnung von 1861.				Einnahmen.				Budget für 1862 und Nachtrags-Credite.				Rechnung für 1862.				
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<b>I. Ertrag des Staats-Bermögens.</b>																
				<b>A. Liegenschaften.</b>												
280,101	90			Waldungen, Reinertrag NB. *) Mitberechnet: den Verlust auf der Holzspedition-Anstalt im Jahr 1862, von . . . Fr. 12,699. 20		277,036	—			235,979	05*)					
47,908	28			Domänen, Reinertrag . . . . .		59,050	—			50,724	86					
		328,010	18					336,086	—			286,703	91			
				<b>B. Kapitalien.</b>												
199,055	78			Ertrag des Kapitalfonds der Hypothekarkasse . . . . .		189,235	—			189,353	94					
37,194	05			Ertrag des Kapitalfonds des inneren Zinsrohdes . . . . .		35,200	—			35,839	39					
23,937	02			Ertrag des Kapitalfonds der Domänenkasse . . . . .		16,000	—			20,114	82					
52	50			Zins des Kapitalfonds der Zehnt- und Bodenzinssliquidation . . . . .		1,080	—			—	—					
				NB. Erzielt in 1862 einen Überschuss Ausgabens von Fr. 84. 42, welcher oben vom Ertrag der Hypothekarkasse abgezogen worden.												
219,875	—			Zins und Gewinn des Kapitalfonds der Kantonalbank . . . . .		222,000	—			223,610	—					
16,000	—			Zins des Kapitalfonds der Salzhandlung . . . . .		16,000	—			16,000	—					
800	—			Zins des Kapitalfonds der Staatsapotheke . . . . .		800	—			800	—					
110,209	09			Zins von momentanen Anlagen von Gelbern der Kantonskasse . . . . .		—	—			131,357	62					
		607,123	44					480,315	—			617,075	77			
				<b>II. Ertrag der Negalien.</b>												
791,848	07			Salzhandlung . . . . .		771,500	—			773,620	37					
218,691	05			Postregal . . . . .		249,252	—			249,933	57					
2,728	17			Bergbau-Negal . . . . .		10,000	—			7,200	32					
4,316	25			Zischereizinse . . . . .		4,900	—			4,799	26					
22,672	55			Jagdpatente . . . . .		18,500	—			24,316	20					
		1,040,256	09					1,054,152	—			1,059,869	72			
				<b>III. Ertrag der Abgaben.</b>												
				<b>A. Indirekte Abgaben.</b>												
275,000	—			Zölle und Lizenzgebühren; Entschädigung vom Bunde . . . . .		271,500	—			271,500	—					
				NB. In der Rechnung und im Budget pro 1862 wurde zum ersten Mal abgezogen die Vergütung an die Stadt Thun mit . . . . . Fr. 3,500. —												
910,008	98			Öhmgeld . . . . .		725,000	—			936,247	87					
207,080	50			Patent- und Concessionsgebühren . . . . .		190,000	—			212,656	28					
124,608	22			Stempel . . . . .		109,200	—			127,221	90					
7,148	90			Amtsblatt . . . . .		3,850	—			5,802	65					
168,711	08			Handänderungs- und Einregistrierungsgebühren . . . . .		146,000	—			169,477	92					
57,255	04			Kanzlei- und Gerichtsemolumente . . . . .		54,000	—			55,372	49					
15,554	19			Bücher und Constatationen . . . . .		18,000	—			17,614	61					
57,753	50			Militärsteuern . . . . .		55,000	—			57,233	10					
148,914	70			Erb- und Schenkungs-Abgaben . . . . .		100,000	—			92,849	98					
		1,972,039	11					1,672,550	—			1,945,976	80			
				<b>B. Direkte Abgaben.</b>												
975,084	49			Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer des alten Kantonstheils . . . . .		959,500	—			981,655	28					
186,752	85			Grundsteuer des neuen Kantonstheils (Zura) . . . . .		186,600	—			186,972	70					
		1,161,837	34					1,146,100	—			1,168,627	98			
				<b>IV. Verschiedenes.</b>												
1,575	98			Beiträge von Gemeinden und Partikularen zu Geistlichkeits-Besoldungen . . . . .		1,575	—			1,565	11					
743	25			Staatsapotheke; Gewinn in 1862 . . . . .		—	—			1,294	99					
		2,319	23					1,575	—			2,860	10			
		5,111,585	39	<b>Summa alles Einnahmens</b>				4,690,778	—			5,081,114	28			
												4,690,778	—			
				Mehr als die Budget-Bestimmung . . . . .								390,336	28			

Rechnung von 1861.				Ausgaben.				Budget für 1862 und Nachtrags-Credit.				Rechnung für 1862.					
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	I. Allgemeine Verwaltungskosten.				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
42,079	40			1. Großer Rath.				37,000	—			42,379	30				
				2. Regierungsrath.													
43,828	77			Besoldungen				45,500	—			41,869	87				
21,235	36			Credit für unvorhergesehene Ausgaben (Rathss-Credit)				40,000	—			34,077	53				
3,103	30			3. Taggelder für Ständeräthe und für Abseßung von Kommissarien.				4,000	—			2,521	86				
				4. Staats-Ganzlei.													
39,630	12			Besoldungen, Büreaukosten, Bedienung und Unterhalt des Rathshauses				43,100	—			40,765	12				
				5. Regierungstatthalter und Amtsverweser.													
72,882	36			Besoldungen				72,600	—			73,536	82				
7,086	33			Büreaukosten				6,500	—			7,565	46				
8,854	76			Beholzungskosten				7,000	—			8,470	12				
851	40			Mietzinsen für Audienzlokalien und Archive				850	—			904	55				
				6. Amtsschreiber.													
25,574	—			Besoldungen				25,575	—			25,574	—				
496	26			Mietzinsen für Ganzleilokalien				500	—			496	26				
		265,622	06						282,625	—					278,160	89	
				II. Direktion des Innern.													
26,449	24			Kosten des Direktorialbüros				26,400	—			30,975	94				
30,163	68			Volkswirthschaft				46,840	—			46,126	55				
3,388	39			Militärpenionen				3,560	—			3,056	37				
5,723	45			Gesundheitswesen				6,100	—			6,191	22				
566,503	41			Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantonstheils, nach § 85 der Staatsverfassung				579,000	—			591,078	36				
199,261	35			Ausgaben für das Armenwesen des ganzen Kantons, nach § 32 Lit. b. §§ 46 und 47 des Armengegesetzes				186,700	—			159,401	87				
		831,489	52						848,600	—					836,830	31	
				III. Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.													
13,022	64			Kosten des Direktorialbüros				12,900	—			12,957	07				
35,627	81			Centralpolizei				31,200	—			33,959	65				
87,365	57			Justiz- und Polizei-Ausgaben in den Amtsbezirken				68,200	—			79,674	98				
134,316	28			Strafanstalten				128,200	—			123,328	52				
9,014	20			Gesetzegebungs-Kommission und Gesetzesrevisions-Kosten				2,000	—			1,351	25				
		1,113,445	92	Kirchenwesen.											1,148,348	44	
				Büreaukosten, Conservationskosten, Taggelder und Reise- Vergütungen				1,000	—			773	80				
516,699	18			Protestantische Geistlichkeit				520,000	—			515,290	07				
118,083	38			Katholische Geistlichkeit				116,571	—			115,661	73				
1,274	55			Synodalosten				1,200	—			1,889	—				
5,950	42			Lieferungen zum Dienste der Kirche				7,947	—			5,934	40				
190,918	04			Landjäger-Corps, (früher unter Militärdirektion)				259,147	—			257,527	97				
		136,333	75						1,148,365	—					1,148,348	44	
				IV. Direktion der Finanzen.													
6,357	15			Kosten des Direktorial-Büros				6,400	—			6,383	65				
25,716	17			Kantonsbuchhaltung und Kantons-Cassa				25,000	—			25,610	96				
23,253	80			Amtsschaffner-Schäfte und Büreaukosten				23,500	—			22,604	72				
4,608	63			Rechtskosten für die gefaßte Finanz-Verwaltung				5,000	—			4,998	08				
60,523	—			Zins der Zehnt- und Bodenzins-Liquidationschuld				51,600	—			53,621	—				
3,675	—			Zins der Rydebrückenschuld				2,450	—			2,450	—				
12,000	—			Triangulation u. topographische Aufnahme des alten Kantons				12,000	—			7,280	10				
200	—			Telegraphenwesen				200	—			120	—				
		847,718	56						126,150	—			123,068	51			
				V. Direktion der Erziehung.													
11,886	15			Kosten des Direktorial-Büros				9,900	—			11,151	68				
122,687	05			Hochschule und Subsidiar-Anstalten				127,573	—			131,651	94				
94,360	65			Kantonschulen, Bern und Pruntrut				93,893	—			90,902	50				
91,303	34			Sekundarschulen, Gymnasien und Realshäfen				96,723	—			96,225	50				
419,228	47			Primarschulen				416,000	—			416,261	55				
19,905	70			Schul-Inspektorate				19,700	—			19,524	65				
87,632	20			Special-Anstalten, Seminarien in Münchenbuchsee, Pruntrut und Hindelbank, Wiederholungs- und Fortbildungskurse, Taubstummen-Anstalten				99,300	—			94,693	03				
715	—			Synodalosten				1,000	—			1,243	50				
		3,194,609	81						864,089	—			861,654	35			
				Nebentrag						3,269,829	—			3,248,062	50		

Budget-Destimmung.		Bilanz pro 1862.		Rechnungs-Resultate.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
4,690,778	—	Total-Summe Einnahmen, wie hievor		5,081,114	34
5,239,915	—	*Total-Summe Ausgaben, " "		5,199,026	28
549,137	—	Überschuss der Ausgaben, laut Rechnung		117,912	06
117,912	06	Überschuss der Ausgaben, nach dem Budget und den Nachtragskrediten.			
431,224	94	Überschuss der Ausgaben, laut Rechnung wie oben.			
		Beßeres Resultat der Rechnung gegen das Budget und die Nachtragskredite.			
390,336	28	Probe.			
40,888	66	Mehr-Einnahmen gegen das Budget.			
431,224	94	Minder-Ausgaben gegen das Budget und die Nachtragskredite.			
		Summe wie oben.			
4,953,070	—	*Nachweisung obiger Budget-Summe.			
		Summe des mutmaßlichen Ausgabens, laut Budget.			
		Dazu sind nach dem Abschluß des Budgets noch folgende nachträgliche Kredite gekommen.			
		Allgemeine Verwaltungskosten.			
Fr. 20,000		Kredit des Regierungsraths, laut Beschluß des Grossen Raths vom 26. Juli 1862.			
" 8,840		Direktion des Innern.			
"		Beförderung der Hornviehzucht, laut Beschluß des Grossen Raths vom 18. Dezember 1862			
		Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.			
Fr. 10,000		Strafanstalt in Bern.			
		Fr. 44,000 Landjägercorps-Besoldungen. Beschluß des Grossen Raths vom 18. Dezember 1862.			
		" 5,650 " Einquartierungskosten. Beschluß des Gr. Raths vom 18. Dezember 1862.			
		" 900 " Montierung. " " " " 18. " " "			
		" 600 " Bewaffnung. " " " " 18. " " "			
		" 500 " Kredit des Kommandanten " " " " 18. " " "			
" 61,650		" 51,650			
		Direktion der Erziehung.			
		Fr. 3,000 Primarschulen; laut Beschluß des Grossen Raths vom 16. März 1863.			
"		" 7,400 Spezialanstalten. Seminar in Delsberg. Beschluß des Grossen Raths vom 18. Dezember 1862.			
" 10,400		Direktion des Militärs.			
		Fr. 1,000 Verwaltungsbüroden. Kosten des Directorialbüros. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dez. 1862.			
		Fr. 5,950 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Instruktionstörps. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.			
		" 7,800 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Wiederholungskurse. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.			
		" 3,350 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule, Eidgen. Militärschulen. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.			
		" 12,650 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Pferdemiete. Beschluß des Gr. Raths vom 20. März 1862.			
		" 5,000 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Schäfchenweisen. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.			
		" 6,440 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Landwehr-Inspektionen. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dezember 1862.			
" 41,190		" 17,800 Zenghausverwaltung. Ordentlicher Unterhalt der Anstalt. Beschluß des Gr. Raths vom 20. Dez. 1862.			
" 59,990		Direktion der öffentlichen Bauten, der Entstumpfungen und der Eisenbahnen.			
		Hochbau. Neubauten.			
		Fr. 15,000 Münchenthalsee, Seminar, Erweiterung derselben. Beschluß d. Gr. Raths v. 11. April 1862.			
"		" 11,700 Bern, altes Postgebäude. Beschluß des Gr. Raths vom 24. Juli 1862.			
"		" 5,500 Bern, Gaseinrichtung in Staatsgebäuden. Beschluß des Gr. Raths vom 24. Juli 1862.			
"		" 3,600 " " " " 18. Dez. 1862.			
Fr. 35,800					
" 2,000 Straßen- und Brückenbau. Ordentlicher Unterhalt.		" " " " " 18. " " "			
		Straßen- und Brückenbau. Neubauten.			
		Fr. 9,800 Langenthal-Huttwilstrasse. Beschluß des Gr. Raths vom 24. Juli 1862.			
"		" 10,000 Schwarzenburg-Hettenschiedstrasse. " " " " 9. März 1863.			
"		" 4,300 St. Zimmerthalstrasse. " " " " 18. Dezember 1862.			
"		" 6,163 Renan-Conversstrasse. " " " " 18. Dezember 1862.			
"		" 6,000 La Chaux-de-Fonds-Pruntrutstrasse bei la Ferrière. Beschl. des Gr. Raths v. 18. Dez. 1862.			
"		" 30,000 Sonviller-Renansstrasse. Beschluß des Gr. Raths vom 24. Juli 1862.			
"		" 3,000 Goumoisbrücke. Beschluß des Gr. Raths vom 18. Dezember 1862.			
" 69,265		" 3,400 Wasserbau. Ordentlicher Unterhalt. Beschluß des Gr. Raths vom 18. Dezember 1862.			
"		" 8,000 Entstumpfungen und Eisenbahnen. Kosten für Vorarbeiten in Entstumpfungsstücken. Beschluß des Gr. Raths vom 21. Juli 1862.			
" 118,465					
		Gerichts-Berwaltung.			
		Fr. 2,000 Amtsgerichte. Besoldungen der Amtsgerichtspräsidenten und Stellvertreter. Beschluß des Gr. Raths vom 14. März 1863.			
		" 5,500 " " Entschädigungen der Mitglieder und Supplanten der Amtsgerichte. Beschluß des Gr. Raths vom 14. März 1863.			
" 7,500					
286,845	—	Summe wie oben.			
5,239,915	—				



# Verzeichnung des Staats-Vermögens auf 31. Dezember 1862.

(Anhang Nr. 1 zur Staatsrechnung pro 1862.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1861 . . . . .			43,784,170	26
<b>Vermehrung in 1862.</b> (§§. 27 u. 28 des Gesetzes v. 8. August 1849.)				
1. Wirkliche Vermehrung.				
Für e:bloße Verlassenschaften . . . . .	Fr. 42. 74			
Für den Gewinn auf verkauften Stützern und Zubehörden der Scharfschützen-Be- waffnung in 1862, laut Jahresrechnung . . . . .	" 369. 65			
	439	39		
2. Vermehrung durch Berichtigung.				
Vermehrung des Schätzungsvertheiles des Inventars des Kantons-Kriegskommissariats . . . . .	Fr. 29,583. 20			
" " " Inventars des Zeughauses . . . . .	" 572,724. 15			
Mehr-Erlös auf verkauften Waldungen und Gantonneamente } Rechnung der Forst- Liegenschaften, Vermehrung durch } u. Domänen-Direk- neue Gebäude, Schätzungs erhöhungen &c. . . . .	" 16,609. 30			
	" 29,634. 38			
	" 68,497. 87			
	717,048	90		
			717,488	29
			44,501,658	55
<b>Verminderung in 1862.</b>				
1. Wirkliche Verminderung.				
Erblose Verlassenschaft. — Rückerstattung . . . . .	Fr. 81. 69			
Elimination bei den Kantonalschul-Obligations-Restanzen, Genehmigung des Reg.- Raths vom 5. März 1862 (Hypothekarkassa-Rechnung pro 1862)	" 87. 31			
Bezahlte Loskaufsumme an die Kirchgemeinde Teß, für die jährliche Lieferung von Communion-Brot und Wein (Domänenkassa-Rechnung pro 1862)	" 900. —			
Bezahlte restanzliche Loskaufsumme an die Burgergemeinde Langenthal, für den Quartzechten von Wyhau (Feudallasten-Liquidation-Rechnung pro 1862)	" 4,624. 95			
	5,693	95		
2. Verminderung durch Berichtigung.				
Minder-Erlös auf einem von der Salzhandlung verkauften Lastaufzug . . . . .	Fr. 10. —			
Minder-Erlös auf verkauften Kornhaus- und Keller-Effekten (Forst- und Domänen- Direktion, Rechnung pro 1862) . . . . .	" 16. 06			
	26	06		
			5,720	01
Guthaben des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1862 . . . . .			41,495,938	54
Saldo der Ueberschuss-Rechnung der laufenden Verwaltung auf 31. Dezember 1862:				
Restanzlicher Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1859, 1860 und 1861 Abzuziehen: der Ueberschuss der Ausgaben über die Einnahmen im Jahr 1862 . . . . .	552,184 — 117,912 06			
	434,271	94		
Gleich dem reinen Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1862 . . . . .			44,930,210	48

# Vermögens-Estat auf 31. Dezember 1862.

(Anhang Nr. 2 zur Staatsrechnung pro 1862.)

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Rechnungs-Restanzen. Aktiv-Restanzen . . . . .		3,642,109	45		
Passiv-Restanzen . . . . .		122,922	03		
				3,519,187	42
II. Staatsbahn. Aktiva . . . . .		16,117,019	80		
Passiva . . . . .		16,117,019	80		
III. Kapital-Fonds in Handlungen für den Staat.					
Holzspedition-Anstalt für die Stadt Bern . . . . .		13,000	—		
Kantonalbank . . . . .		3,500,000	—		
Staatsapotheke . . . . .		20,000	—		
Salzhandlung . . . . .		400,000	—		
				3,933,000	—
IV. Binstragende Staats-Kapitalien.					
Hypothekar-Kasse . . . . .		6,923,807	55		
Innerer Zinsrodel . . . . .		667,534	57		
Domainekassa . . . . .		1,034,509	18		
				8,625,851	30
V. Zweifelhafte Debitoren . . . . .				11,741	89
VI. Vermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Staatswaldungen.					
Gebäude- und Pachtgüter-Kapital . . . . .		10,288,426	20		
Forst-Kapital . . . . .		15,435,144	08		
				25,723,570	28
VII. Zehnt-, Bodenzins- und Ehrschätz-Ablösungs-Kapitalien.					
Zehnt-Kapital-Conto . . . . .		125,992	92		
Bodenzins-Kapital-Conto . . . . .		101,474	51		
Ehrschätz-Kapital-Conto . . . . .		7	70		
Kapital-Abtretungen von Privatberechtigten . . . . .		21,532	64		
				249,007	77
VIII. Geräthsäften-Conto . . . . .				4,260,704	40
				46,323,063	06
Abzuziehen:					
Passiv-Schulden-Rechnung.					
Domainekassa und Feudallastenliquidation. Die Passiv-Restanz des Rechnungsgebers Fr. 180,195. 33 Innerer Zinsrodel. Die Passiv-Restanz des Rechnungsgebers . . . . .		"	22,802		—
				202,997	33
Zehnt- und Bodenzins-Liquidationschuld.					
Bergütungen an Privatberechtigte . . . . .		Fr. 456,521. 75			
Rückerstattungen an frühere Loskäufer . . . . .		" 671,739. 21			
Abtretungen von Privatberechtigten . . . . .		" 61,594. 29			
				1,189,855	25
					1,392,852
Reines Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1862					
Die Ueberschuss-Rechnung der laufenden Verwaltung fordert vom Kapital-Vermögen des Staats:				44,930,210	48
Den restanzlichen Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1859, 1860 und 1861 Abzuziehen: den Ueberschuss der Ausgaben über die Einnahmen im Jahre 1862 . . . . .					
				552,184	—
				117,912	06
					434,271
Restanz des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1862					
				44,495,938	54

# Bilanz über das Staats-Anleihen.

(Anhang Nr. 3 zur Staatsrechnung pro 1862.)

Debitoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Kreditoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Außerordentliche Ausgaben, welche durch das vom Gr. Rath am 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 bewilligte Anleihen von Fr. 1,700,000 bestritten wurden.					I. Staatsanleihen. Das auf Beschlüssen des Grossen Rathes vom 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 beruhende Anleihen beträgt . . . 1700 Scheine . . . . .			1,700,000	—
An solchen sind laut Rechnungen vom 1. September 1853 bis 31. Dezember 1860 verrechnet worden:					Hieron wurden zurückbezahlt:				
A. Außerordentliche Neubauten infolge Wasserverheerungen	154,094	30			in 1855 100 Scheine . . . . . Fr. 100,000				
B. " " " Wasserverheerungen im Emmenthal	35,730	59			" 1856 120 " . . . . . " 120,000				
C. Tieferlegung des Brienzersees; Schleusenbau in Unterseen	162,802	82			" 1857 120 " . . . . . " 120,000				
D. Beitrag an die Bauten des Grenzhauses Walbau . . . . .	641,625	95			" 1858 160 " . . . . . " 160,000				
E. Beitrag an die Weinblitzung derselben . . . . .	75,000	—			" 1859 160 " . . . . . " 160,000				
F. Kosten des Staats auf der ganzen Operation der Münzreform	162,380	04			" 1860 160 " . . . . . " 160,000				
G. Entschuldigung des Seelandes; Vorarbeiten . . . . .	79,520	59			" 1861 160 " . . . . . " 160,000				
H. Tavannes-Bözingen-Straße (Reuchenette-Biel-Straße) . . . . .	588,791	62			" 1862 160 " . . . . . " 160,000				
						1140 Scheine			
	1,899,945	91						1,140,000	—
									560,000
An obige Ausgabe für die Tavannes-Bözingen-Straße hat die Ueberschuss-Rechnung der laufenden Verwaltung beigetragen:					Stand des Anleihens auf 31. Dez. 1862 560 Scheine . . . . .				
im Jahr 1858 Fr. 95,331. 16									
" " 1859 " 74,101. 36									
" " 1860 " 30,513. 39									
Summa Verwendung des Anleihens	199,945	91							
II. Zinse und Kosten des Anleihens, welche, nebst der Amortisation des Kapitals, aus den jährlichen Steuerquoten bis dahin bestritten worden sind:									
Zinse . . . . .	386,019	66			Laut Staatsrechnung pro 1854 { vom alten Kanton . . . . .			131,157	02
Kosten . . . . .	5,327	12			der Anteil des Jura steht noch aus mit . . . Fr. 29,146				
					" " " 1855 { vom alten Kanton . . . . .			131,087	17
					" " " neuen " . . . . . " 29,130			48	
					" " " 1856 { alten " . . . . . " 136,528			86	
					" " " neuen " . . . . . " 30,339			75	
					" " " 1857 { alten " . . . . . " 136,246			69	
					" " " neuen " . . . . . " 30,277			04	
					" " " 1858 { alten " . . . . . " 136,754			20	
					" " " neuen " . . . . . " 30,389			80	
					" " " 1859 { alten " . . . . . " 138,162			49	
					" " " neuen " . . . . . " 30,702			77	
					" " " 1860 { alten " . . . . . " 139,606			44	
					" " " neuen " . . . . . " 31,023			66	
					" " " 1861 { alten " . . . . . " 139,977			67	
					" " " neuen " . . . . . " 31,406			15	
					" " " 1862 { alten " . . . . . " 140,772			17	
					" " " neuen " . . . . . " 31,282			70	
III. Rechnungsrestanz.								1,474,545	06
Die Restanz des Rechnungsgebers des Staats-Anleihens auf 31. Dezember 1862 beträgt . . . . .								60,000	—
	3,198	28			III. Kantonskasse. Deren bezahlte unverzinsliche Vorschüsse an die Staats-Anleihens-Kasse, zu Befreiung ihrer Ausgaben . . . . .				
	2,094,545	06						2,094,545	06

## Unleihen des Staats zu Entzumpfungszwecken.

(Anhang Nr. 4 zur Staatsrechnung pro 1862.)

In Anwendung des §. 2 des Dekretes vom 22. März 1855 beschloß der Regierungsrath unterm 12. Oktober 1857 die Aufnahme eines ersten Anleihehens von Fr. 500,000 in 500 Partial-Schuldscheinen von Fr. 1000 zu 4%, je auf 31. Dezember verzinslich, von Seite der Inhaber vom Jahr 1870 auf 3 Monate hin aufkündbar, deren ganze oder theilweise Abkündung hingegen dem Staate zu jeder Zeit frei steht, in welch letzterem Falle die zurückzuzahlenden Scheine jeweilen durch das Loos zu bezeichnen sind.

Dieses Anleihen wurde wie folgt realisiert:

Jn 1857 152 Partial-Schuldscheine à Fr. 1000, Nr. 1—152 .  
 " 1858 253 " " 1000, " 153—405 .  
 " 1859 95 " " 1000, " 406—500 .

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
152,000			
253,000			
95,000			
		500,000	—

## Bilanz

über die Vorschüsse und Auleihen zu Entzumpfungszwecken pro 31. Dezember 1862.

		Debitoren.	Kreditoren.
		Fr.	Rp.
1. Bätterkinden = Moos = Entshumpfungs = Gesellschaft	.	37,792	34
2. Narräumung zwischen Unterseen und dem Brienzersee	.	197,400	64
3. Schönbühlthal = Moos = Entshumpfungs = Gesellschaft	.	55,886	97
4. Signau = Lüterswyl = Moos = Entshumpfungs = Gesellschaft	.	49,704	59
5. Hypothekarkasse. Liquidation von Entshumpfungs-Unternehmen	.	177,110	04
6. Gürbe = Korrektion. Erste Abtheilung	.	98,309	17
7. " " Zweite "	.	286,940	03
8. " " Dritte "	.	18,453	22
9. Zäziwyl = Mirchel = Moos = Entshumpfungs = Gesellschaft	.	22,156	90
10. Grünen = Moos = Entshumpfungs = Gesellschaft	.	8,245	97
11. Walkringen = Niederwyl = Moos = Entshumpfungs = Gesellschaft	.	10,225	30
12. Vinelz = Brühl = Tschäppat = Moos = Entshumpfungs = Gesellschaft	.	9,170	81
13. Simmen = Korrektions = Gesellschaft	.	6,113	62
14. Kernenried = Moos = Entshumpfungs = Gesellschaft	.	8,074	21
Kreditoren des Entshumpfungs = Anleihens	.	.	500,000
Vermögens = Stat des Staats. Rubrik: Rechnungs = Restanzen	.	.	485,583
		985,583	81
		985,583	81